

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

**AKTE 1272**

**ANFANG**

GESCHLOSSEN

R 12

R 12

Rom - Villa Massimo - Deutsche Akademie

Band 6

1938/1939 -

**Der Reichsminister  
für Wissenschaft, Erziehung  
und Volksbildung**

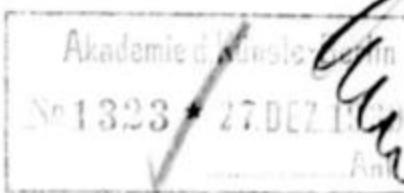
V c 2789/39

Es wird gebeten, dieses Geschäftsschreiben und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den  
Unter den Linden 69

Fernsprecher: 11 00 30  
Dortfachkonto: Berlin 144 06  
Reichsbank-Giro-Konto  
Dortfach

20. Dezember 1939



Zum Bericht vom 28. November 1939.

Mit Rücksicht auf die durch die gegenwärtigen Verhältnisse geschaffenen besondere Lage genehmige ich ausnahmsweise, daß die Ehefrauen der Stipendiaten und Studiengäste während der gegenwärtigen Studienzeit in der Deutschen Akademie wohnen. Ich ermächtige Sie, den Künstlern unter dem Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs die Wohnerlaubnis für ihre Ehefrauen zu erteilen. Solite es durch das Zusammenleben der Künstlerfamilien zu Unzuträglichkeiten oder gar zu Störungen des Studienbetriebs kommen und sollte jemand Ihren diesbezüglichen dienstlichen Anordnungen nicht nachkommen, so sind Sie ermächtigt den Ehefrauen die Wohnerlaubnis zu entziehen. Als selbstverständlich setze ich voraus, daß durch die Aufnahme der Ehefrauen in die Deutsche Akademie die Haushaltssmittel nicht erhöht in Anspruch genommen werden und daß das Personal nicht zu Dienstleistungen für die Ehefrauen herangezogen wird.

Unterschrift

An den Herrn stellv. Direktor der Deutsche Akademie -Villa Massimo, Rom, Largo di Villa Massimo 1.

Abschrift zur Kenntnis.

Im Auftrage  
gez. Hiecke.



Begläubigt.

*H. Hiecke*  
Verwaltungsschreiber.

An den  
Herrn Präsidenten der  
Preußischen Akademie der Künste

B e r l i n

RN2

21. November 1939

Nr. 1159

W. mit L. und  
K. M.

Auf die Anfrage vom 9. d. Mts. - Aktenzeichen St/Bt/  
3865/39 - erwidern wir Ihnen, daß es zwei Möglichkeiten der  
Förderung der Studien deutscher Künstler in Rom gibt : den  
Großen Staatspreis, den unsere Akademie verleiht, der jedoch  
nur für preußische oder in Preußen ansässige Künstler bestimmt  
ist. Dieser Große Staatspreis, der zu einer Reise nach Rom  
berechtigt, wird wechselnd für die einzelnen Kunstzweige aus-  
geschrieben ; die letzte Ausschreibung ist mit Rücksicht auf  
die gegenwärtigen Zeitverhältnisse zurückgezogen worden. Die  
zweite Möglichkeit ist die eines Aufenthalts in der Deutschen  
Akademie in Rom, für den zugleich ein Stipendium verliehen  
werden kann. Über die Deutsche Akademie in Rom und die dazu  
gehörigen Stipendien ist das nähere aus den beiden Anlagen  
ersichtlich. Die Bewerbung um einen Aufenthalt in der Deut-  
schen Akademie in Rom ist an den Herrn Reichsminister für  
Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung zu richten, der -  
nach Begutachtung durch unsere Akademie - über die Entsendung  
der Künstler nach Rom Entscheidung trifft. Wir bemerken al-  
lerdings, daß das Studiensemester in Rom Anfang Oktober d.Js.  
begonnen hat und daß zurzeit sämtliche Ateliers besetzt sind.

rn Landeskulturwalter  
alzburg  
eiter für bildende Künste  
alzburk  
St. Julienstr. 1

Als

Als nächster Termin für die Bewerbung würde etwa Frühjahr  
( März/Mai ) 1940 in Betracht kommen .

Heil Hitler !

Der Präsident

Jm Auftrage

*Ru.*

Der Landeskulturwalter

Gau Salzburg  
Landesleiter für bildende Künste

Anzeichen: St/Bt /3865/39.  
(er Antwort anzugeben)

Salzburg, den 9. November 1939.  
St. Julianstraße 1  
Ruf 1821, 1822

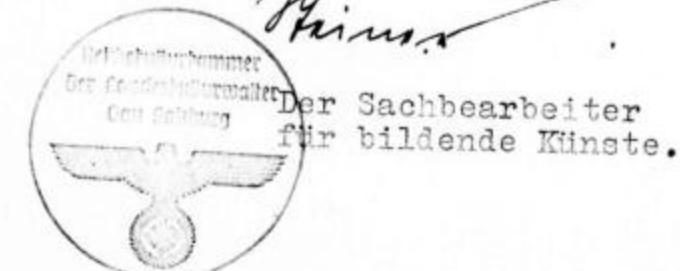
Brief: Stipendien für Bildhauer in Rom.

An die  
Preussische Akademie der Künste  
in Berlin  
Berlin  
Kronprinzenpalais

Da sich hier ein sehr talentierter Bildhauer (Pg.  
Lidauer Loisl) um ein Stipendium in Rom bewirbt, bitte ich  
mir die Bewerbungspapiere für den Staats-Rompreis u.s.w.  
zukommen zu lassen. Sollten noch andere Möglichkeiten für  
Studien in Rom bestehen, bitte ich um Mitteilung.  
Ich danke im voraus für Ihre frdl. Erledigung.

Heil Hitler !

*Himml.*



Der Sachbearbeiter  
für bildende Künste.

Alle Zuschriften sind ausschließlich an den Landeskulturwalter zu richten

**Der Reichsminister  
für Wissenschaft, Erziehung  
und Volksbildung**

Berlin IV 8, den 7. Oktober 1939.

Unter den Linden 69

Fernsprecher: 11 00 30  
Postcheckkonto: Berlin 144 03  
Reichsbank-Giro-konto  
Postfach

V e Nr. 2205 II.

Jm Anschluß an meinen Erlaß vom 21. September 1939 - V c 2205-  
übersende ich anbei die von den Malern Otto Bertl in Pohlig und  
Konrad Volkert in Nürnberg vorgelegten Arbeiten mit dem Ersuchen,  
die Bilder den Künstlern unmittelbar zurückzusenden, wenn sie dort  
nicht mehr benötigt werden.

Jm Auftrage  
gez. Dähnhai

An  
Herrn Präsidenten  
Preußischen Akademie der Künste  
in Berlin.



Beglauht  
Kaiser  
Ministerialrath oberhofsrathdr.

Güte vorgetragen aufzufordern!				
Der Abnehmer wird gebeten, nur den Unterschriften zu unterschreiben.				
<b>Ginlieferungsschein</b>				
Gegenstand:	*) Name *) Nr. 7661			
Nachnahme:	R.M. 1000	Gewicht:	kg	g
Wert oder Betrag:				
Empfänger:	<p><i>Olo</i>  <i>Verde</i>  <i>Postlig. Krs. Raader</i> </p>			
Bestimmungsort:				

Postannahme



Der Reichsminister  
für Wissenschaft, Erziehung  
und Volksbildung

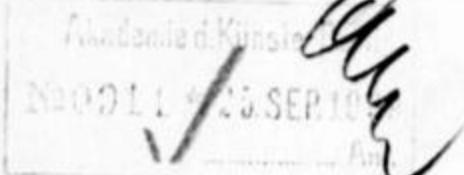
V c 2205

Es wird gebeten, dieses Geschäftssymbol und den  
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Mittwoch 25/9. 1939.  
ausgeführt.

Berlin 19 8, den 21. September 1939  
Unter den Linden 69

Fernsprecher: 11 0030  
Postcheckkonto: Berlin 14402  
Reichsbank-Giro-Konto  
Postfach



Zu Nr. 852 vom 7. September 1939.

Die von den Malern Otto Bertl in Pohlig und Konrad  
Volkert in Nürnberg vorgelegten Arbeiten werden ich Ihnen  
nochmals überlassen, sobald ich über die Vergabeung der  
Stipendien für einen Studienaufenthalt in der Deutschen  
Akademie (Villa Massimo) in Rom entschieden habe.

Im Auftrage

gez. Dähnhardt

Repr. mit der  
Auffordr. dr. füllig  
Am. 25.



Beglubigt.

Ministerialratleitersekreter.

an den  
Herrn Präsidenten der Preußischen  
Akademie der Künste

in  
Berlin

Erst, den 20. November 1939  
R. Präsid.  
R. A.

Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 1157 ✓

Berlin, den 13. November 1939  
C 2, Unter den Linden 3

Rechnungsjahr 1939

Verrechnungsstelle: Kap. 167 K Tit. 52

Durchschlag des Erlasses vom 6. d. Mts. - V c  
2414 II - erhält die Kasse mit der Anweisung, an den Maler  
Herbert T u c h o l s k i , Berlin C 2, Klosterstr. 75,  
auf sein Postscheckkonto Berlin 13 8356 einen Reisekosten-  
zuschuss für die Hinreise nach Rom im Betrage von

--- 50 RM ---

in Worten: Fünfzig Reichsmark - - - - -  
zu zahlen und in der Rechnung für die Deutsche Akademie  
in Rom für 1939 bei Kap. 167 K Tit. 52 zu verausgaben.

Der Präsident

Im Auftrage



At die  
Kasse der Preussischen  
Akademie der Künste

B e r l i n C 2



7

Die Preußische Akademie der Künste  
Berlin Komponierungsalair

bitte um einen Reisekostenzuschuß  
von 50 Mk für die Fahrt nach Rom.

Ortsanschrift Rom:

Blu 13 83 56

Herr Hitler:

Berlin 12 den 9. 11. 39

Robert Trichotki, male

Kostverbrauch 75

M 3328

Der Reichsminister  
für Wissenschaft, Erziehung  
und Volksbildung

Berlin W 8, den 6. November 1939.  
Unter den Linden 69

Fernsprecher: 11 0030  
Postfachkonto: Berlin 14402  
Reichsbank-Giro-Konto  
Postfach

V c 2414 II

Es wird gebeten, dieses Geschäfteszeichen und den  
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Akademie der Künste  
1157 11. NOV. 1939  
*Am*

Auf die Bewerbung vom 14. Dezember 1938.

Ich bewillige Ihnen für die Zeit vom 10. November 1939 bis 31. August 1940 den erbetenen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie Villa Massimo in Rom, indem ich Ihnen gleichzeitig ein dem jeweiligen Währungsabzug unterliegendes Stipendium in Höhe von monatlich 300,- RM, in Worten: "Drei hundert Reichsmark" sowie einen Zu- schuß zu den Kosten der Hin- und Rückreise von je 50,- RM, in Worten: "Fünfzig Reichsmark" gewähre.

Mit dem Stipendium ist freie Wohnung einschließlich Beleuchtung und Heizung in der Deutschen Akademie verbunden. Für Verpflegung (außer Frühstück, das gestellt wird) müssen Sie selbst sorgen. Die näheren Bedingungen für den Studienaufenthalt sind aus der beiliegenden Satzung der Akademie zu ersehen. Ich weise besonders auf § 2 hin, wonach Ehefrauen und Kinder der Künstler nicht in der Akademie wohnen dürfen. Ich ersuche um sofortige Mitteilung, ob Sie den angebotenen Studienaufenthalt annehmen.

Der Reisekostenzuschuß für die Hinreise im Betrage von 50,- RM wird Ihnen auf Antrag vor Antritt der Reise von der Kasse der Preußischen Akademie der Künste in Berlin C 2, Unter den Linden 3, gezahlt werden, wo er täglich in der Zeit von 9 - 15 Uhr abgeholt werden kann; er wird Ihnen auf Wunsch auch durch die Post überwiesen werden. Wegen der Überweisung des monatlichen Stipendiums von 300,- RM nach Rom wollen Sie sich möglichst mit dem Herrn Präsidenten der Preußischen Akademie der Künste in Verbindung setzen.

Die eingereichten Unterlagen können bei der Registratur V c des Ministeriums abgeholt werden; auf Wunsch erfolgt die Zusendung durch

An  
Herrn Präsidenten  
der Preußischen Akademie der Künste  
in  
Berlin.

durch die Post auf eigene Gefahr des Empfängers.  
1 beglaubigte Abschrift dieses Erlasses liegt als Ausweis  
bei der Militärbehörde bei.

Unterschrift

An den Maler Herrn Herbert Tucholski, Berlin C 2, Klosterstr.

Abschrift übersende ich im Anschluß an meinen Erlaß vom  
Oktober 1939 - V c 2295 - zur Kenntnis. Maler Tucholski  
erhält das Stipendium des Studienassessors Amersdorffer, der in  
folge Einziehung zum Wehrdienst den angebotenen Studienaufenthalt  
nicht annehmen kann.

1 Durchschlag für die Kasse liegt bei.

Im Auftrage  
gez. Hiecke



Beglaubigt

*Bertl*  
Angestellte

Termin: Nach 14 Tagen

7. September 1939

an Herrn Reichsminister für  
Kunst, Erziehung und  
Volksbildung

Berlin 8

Nr. 852

Betr.: Arbeiten von Bewerbern um Ateliers  
in der Deutschen Akademie in Rom

am 17.11.39 wurden d.  
Arbeiten von Bertl ~~sind~~ nach  
Pohlig Krs. Kaaden (Sudentengau)  
u. von Konrad Volkert nach  
Nürnberg zurückgesandt unter  
Wert: 500 RM

Der Deutsche Kunstverein, dessen Aufgabe die Förderung  
der Künstler durch Ankäufe von Werken zum Zwecke der Verlosung  
unter den Vereinsmitgliedern ist, hat die Absicht bekundet, einige  
graphische Arbeiten von Otto B e r t l , Pohlig(Sudentengau) und  
Konrad V o l k e r t , Nürnberg, die sich unter Vorlage von Ra-  
dierungen, Holzschnitten usw. an der Bewerbung um Ateliers in der  
Deutschen Akademie in Rom beteiligt haben, zu erwerben. Um beiden  
Künstlern die nochmalige Übersendung von Arbeiten nach Berlin zu  
ersparen erlaube ich mir die Anfrage, ob die von ihnen eingereich-  
ten Arbeiten - wenn sie im Ministerium nicht mehr gebraucht wer-  
den - der Akademie nochmals überlassen werden könnten. Die Aka-  
demie, in deren Gebäude der Deutsche Kunstverein seinen Sitz hat,  
würde für die Abholung Sorge tragen und die Verantwortung für die  
Arbeiten wie für deren ordnungsmäßige direkte Rücksendung an die  
beiden Künstler übernehmen.

Der Präsident  
Jm Auftrage

*Mr. und Dr. zulffidig v. chia.  
hr. Aktivist L. Mittag.  
Akw. in Rom. Am. 21. IX. All. no. 22. 9. 39*

Preußische Akademie der Künste

d. Boten ab am  
11. 11. 39 /F.

Berlin C 2, den 10. November 1939  
Unter den Linden 3

An  
den Herrn Reichsminister für  
Wissenschaft, Erziehung und  
Volksbildung

B e r l i n W 8

J.Nr. 1074

Betr.: Vorschläge für die Stelle des Direktors der  
Deutschen Akademie in Rom

Auf den Erlaß vom 23. v. Mts. - V c Nr. 2460 -  
beehren wir uns für die ~~Wiederbesetzung der~~ Stelle des  
Direktors der Deutschen Akademie in Rom folgende Vorschläge  
zu machen:

1. Bildhauer Professor Hans Stangl, der derzeitige  
Vertreter des Direktors. Stangl wurde 1888 in München  
geboren, Professor an er

~~Er~~ war 1908 - 1913 Schüler von Ignatius Taschner, 1913 -  
1917 ~~Schüler~~ von Professor Hermann Hahn in München. ~~Er~~  
Stangl ist ein sehr begabter Bildhauer, der durch seine  
Werke schon seit vielen Jahren bekannt geworden ist. Mit  
der Deutschen Akademie und mit den römischen Verhältnis-  
sen ist Stangl bereits vertraut, was einen besonderen  
~~Vor~~ <sup>teil</sup> bilden würde. Es ist uns allerdings nicht unbe-  
kannt, daß Stangl im vergangenen Studiensemester mit den  
Stipendiaten in einen Konflikt geraten ist, wir vermögen  
aber nicht darüber zu urteilen, ob dieser Konflikt so  
schwerwiegend war, daß seine Berufung als Direktor da-  
durch ausgeschlossen erscheinen würde.

2. Professor Georg Walter Rössner, geboren 1885 in Leipzig, zurzeit Lehrer an der Hochschule für bildende Künste in Bln-Charlottenburg, früher Lehrer an der Hochschule für Kunsterziehung in Berlin ( seit 1920 ) . Rössner, der Schüler von Corinth war, ist ein vorzüglicher Bildnismaler und ein gewandter Graphiker ; auch als anregender Lehrer ~~hat er sich sehr gut bewährt.~~ Seine Kunst ist von dem Standpunkt heutiger Kunstschatzung betrachtet als durchaus einwandfrei zu bezeichnen. 1936 wurde er auf 2 Jahre als deutscher Austauschprofessor nach Chile entsandt und hat sich in seinem dortigen künstlerischen Wirken nach allem ~~was wir hörten~~ gut bewährt. Er ist ein gebildeter, geistig interessierter Mensch und im Kreise seiner Kollegen sehr beliebt. Auch mit jüngeren Künstlern versteht/in er guter kollegialer Weise umzugehen. Bei seinen menschlichen und künstlerischen Eigenschaften erscheint er der Akademie für die Stelle des Direktors der Deutschen Akademie in Rom besonders geeignet. Sprachlich ist er begabt, er beherrscht Französisch und hat sich in Chile in kurzer Zeit auch genügende spanische Sprachkenntnisse angeeignet. ~~Der~~ <sup>Wenige</sup> italienische Sprachkenntnis besitzt, ist uns nicht bekannt, es ist aber anzunehmen, daß er sich auch die italienische Sprache leicht aneignen würde.

3. Maler und Graphiker Professor Wilhelm Tank, 51 Jahre alt, vollbeschäftigt a. o. Lehrer an der Hochschule für Bildende Künste Bln-Charlottenburg. Er war Schüler von Professor Arthur Kampf und von Professor Ernst Moritz Geyger. Seit Jahren hat er sein Hauptinteresse dem Gebiete der Anatomie, die er an der Hochschule lehrt, zugewandt und hat auf diesem Gebiete vorzüglich

### liches

liches geleistet. Sein früherer Lehrer Professor Arthur Kampf  
~~beschreibt~~ ihn für einen begabten Künstler und für eine ausgezeich-  
nete Persönlichkeit. Er ist ein klarer bestimmter Mensch, was  
~~in seinem~~ sich auch in seiner persönlichen Erscheinung ausprägt und für  
~~die Stelle des Direktors in Rom mit von Bedeutung ist.~~

Kunst und Kun auf  
Schließlich nennen wir noch einen Künstler und einen Kunstgelehrten, die uns beide ihrer Persönlichkeit nach allerdings nicht bekannt sind :

Den Bildhauer Hermann Geibel, Professor an der  
Technischen Hochschule in Darmstadt, dem unsere Akademie im Jahre  
1938 ihr Griechenland-Stipendium verliehen hat. Geibel, dessen  
Werke eine gewisse klassische Einstellung zeigen, ist ein sehr  
begabter Bildhauer. Sein Studienaufenthalt in Griechenland und  
auf den griechischen Inseln hat er mit gutem Erfolg für seine  
Kunst genutzt. Da er bereits als Lehrer an einer Hochschule tä-  
tig ist, würde er vielleicht Eigenschaften besitzen, über die  
der Direktor der Deutschen Akademie in Rom verfügen muß. Es  
müßte dies durch eine besondere Prüfung noch festgestellt werden.

Unter gleichen Gesichtspunkten möchten wir den Kunstgelehrten Dr. Aurel Schwabik aus Wien, auf den sich die dortige Anfrage vom 14. Oktober d. Js. - Vc Nr. 2228 - bezög, nennen, besonders mit Rücksicht darauf, daß er zeitweise in Rom lebt, also die römischen Verhältnisse wohl kennt und, wie ~~wie~~ anzunehmen ist, die italienische Sprache beherrschen wird. Das in unserm Bericht vom 1. d. Mts.-J.Nr. 1046 - erwähnte Werk von ihm ist eine sehr tüchtige kunstgeschichtliche Arbeit wie wir - ohne ~~hinzuzufügen~~ ein wissenschaftlich-fachmännisches Urteil abzugeben/-

### bemerken

bemerken. Über die Persönlichkeit des Dr. Schwabik wissen wir allerdings, wie bereits erwähnt, nichts.

~~Der Präsident~~

~~In Vertretung~~

The Mississ.  
St. Portionary

Mr. Montgomery  
Pitt

*Ettmann*

**Der Reichsminister  
für Wissenschaft, Erziehung  
und Volksbildung**

Sotou

V c Nr. 2460

Berlin IV 8, den 23. Oktober 1939.

Fernsprecher: 11 00 30  
Postcheckkonto: Berlin 144 02  
Reichsbank-Giro-konto  
Postfach

Ich seabsichtige, möglichst zum 2. Januar 1940 einen neuen Direktor an die Deutsche Akademie (Villa Massimo) in Rom zu entsenden. Ich ersuche, mir recht bald zwei bis drei geeignete Persönlichkeiten zu benennen. In Ihrem Bericht wollen Sie den Lebenslauf und den Bildungsgang der vorgeschlagenen darlegen und sich auch über ihre künstlerischen oder wissenschaftlichen Leistungen gutachtlich äußern.

Dringend erwünscht ist es, daß der künftige Direktor die italienische Sprache beherrscht.

Im Auftrage  
gez. Hiecke

### Beiglaubigt.



## Ministerial Panaleobersefretär

27  
73  
7  
19  
k wisse  
kan,  
J. Nr. 1093  
W KA  
Auf das Schreiben vom 4. d. Mts. erwidern wir,  
dass wir Ihnen den Reisekostenzuschuss von 50 RM auf die  
von Ihnen angegebene Kreditanstalt der Deutschen in Prag  
- Sparbuchkonto Nr. 11967 - überwiesen haben. Eine Trans-  
ferierung der Stipendienbeträge auf Ihr Konto ist nicht  
möglich, da wir für alle Stipendiaten bei der Deutschen  
Bank in Berlin ein Sonderkonto eingerichtet haben. Die  
Überweisung der Stipendienbeträge erfolgt somit durch die  
Deutsche Bank, Hauptzentrale.  
Der Präsident  
Im Auftrage  
An  
Herrn  
Otto Bertl  
Prag I  
Hussgasse 5  
Deutsche Technische Hochschule  
210

Der Reichsminister  
für Wissenschaft, Erziehung  
und Volksbildung

V c 2480 II

Es wird gebeten, dieses Geschäftsschreiben und den  
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den  
Unter den Linden 69  
Fernsprecher: 11 0030  
Dortfleckenkonto: Berlin 14402  
Reichsbank-Giro-Konto  
Dortfleck

25. Oktober 1939

Akademie der Künste  
R 1003 / 27.10.1939

39

Auf das Telegramm vom 19. Oktober 1939.

Ich habe davon Kenntnis genommen, daß Sie den Ihnen angebotenen Studienaufenthalt mit Stipendium in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) annehmen und ersuche Sie sich recht bald nach Rom zu begeben. Das Nähere ersehen Sie aus meinem Erlaß vom 3. Oktober 1939 - V c 2295/39 - , der Ihnen nach Pöhlig übersandt worden ist, ein Abdruck dieses Erlasses ist zu Ihrer Unterrichtung nochmals beigelegt. Zu seinem Schlussatz bemerke ich, daß aus devisentechnischen Gründen das Stipendium vorerst nicht in Rom gezahlt werden kann und daß Sie sich zweckmäßig bei einer Berliner Devisenbank (etwa Deutsche Bank) ein Konto anlegen zwecks Transferierung des Stipendiums nach Rom. Wegen weiterer Einzelheiten wenden Sie sich unmittelbar an den Herrn Präsidenten der Hiesigen Preußischen Akademie der Künste, Unter den Linden 3.

Unterschrift

An Herrn Graphiker Otto Bertl, Prag 1, Husova 5, Deutsche Technik

Abschrift zur Kenntnis im Anschluß an meinen Erlaß vom 3. Oktober 1939 - V c 2295 --.

Im Auftrage  
gez. Dähnhardt.

An den  
Herrn Präsidenten der Preußischen  
Akademie der Künste

B e r l i n C 2



Begläubigt.

*Heller*  
Ministerialratleiterbefreitd.

RV2

75

Der Reichsminister  
für Wissenschaft, Erziehung  
und Volksbildung  
V c 2405, E III e

Berlin W 8, den 24. Oktober 1939  
Unter den Linden 69  
Fernsprecher: 11 0030  
Postfachkonto: Berlin 14402  
Reichsbank-Giro-Konto Akademie d. Künste  
Postfach

Zum Schreiben vom 9. Oktober 1939

Ich habe davon Kenntnis genommen, daß Sie infolge Einziehung zum  
Heeresdienst nicht in der Lage sind, den angebotenen Studienaufent-  
halt mit Stipendium in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom  
jetzt anzunehmen. Ich bin bereit, Sie ggf. im nächsten Jahre oder nach  
Beendigung des Krieges sobald als möglich erneut als Stipendiat nach  
Rom zu entsenden.

30.X.39

Unterschrift

An Herrn Studienassessor Heinrich Amersdorffer, Berlin-Charlotten-  
burg, Leibnizstr. 77

An

en Herrn Präsidenten der Preußischen Akademie  
der Künste

in  
B e r l i n C 2

Abschrift

12

Abschrift übersende ich zur Kenntnis im Anschluß an meinen  
Erlaß vom 3. Oktober 1939 - V c 2295 -.

Im Auftrage  
gez. Hiecke



Beglaubigt.

*Hiecke*  
Ministerialkanzleiobersekreter.

Der Reichsminister  
für Wissenschaft, Erziehung  
und Volksbildung

V c 2402

Berlin W 8, den 20. Oktober 1939  
Unter den Linden 69

Fernsprecher: 11 0030  
Postcheckkonto: Berlin 14402  
Reichsbank-Giro-Konto  
Postfach

Abschrift meines Erlasses vom heutigen Tage - V c 2402 -  
übersende ich zur Kenntnis.

Im Auftrage  
gez. Dähnhardt.



An  
den Herrn Präsidenten der  
Preußischen Akademie der Künste

in Berlin.

*WD*

Beglaubigt, Präfekt  
*Dähnhardt*, P.  
Verwaltungsschreiber.

76

12

Der Reichsminister  
für Wissenschaft, Erziehung  
und Volksbildung

V c 2402

Berlin W 8, den 20. Oktober 1939  
Postfach

Ihrem Gesuch um Gewährung eines Studienaufenthalts in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom für das Studienjahr 1939/40 habe ich zu meinem Bedauern nicht entsprechen können. Soweit die von Ihnen vorgelegten Unterlagen noch nicht wieder an Sie zurückgelangt sind, können sie von der Registratur V c des Ministeriums abgefordert werden; auf Wunsch erfolgt ihre Zusendung durch die Post auf eigene Gefahr des Empfängers.

An

in \_\_\_\_\_

Im Auftrage  
gez. Dähnhardt

Beglaubigt:

*K. Dähnhardt*  
Verwaltungssekretär



blasse Schrift

72  
79

V e r z e i c h n i s  
der nicht berücksichtigten Bewerber um ein Stipendium  
an der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom für 1939/40.

- 39
1. Maler Fritz Blikken-Hartmann in Berlin W 62, Nettelbeckstr. 5,
  2. Maler und Bildhauer Gustav Bolduan, Ludwigshafen, Adolf-Hitler-Str. 20,
  3. Maler und Graphiker Hermann Dietze, Radonitz (Kreis Kaden), Sudetengau, Straße des Inf. Regts. 90 Nr. 178,
  4. Bildhauer Julius Dorer, München, Amalienstr. 42 I,
  5. Maler Karl Globes, Berlin W 62, Keithstr. 5,
  6. Maler Hans Frohne, Berlin W 15, Kurfürstendamm 69,
  7. Bildhauer Paul Haßler, Kassel, Kattenstr. 10,
  - 7a Bildhauer Walter Peter, Berlin-Friedenau, Stubenrauchstr. 61a,
  8. Bildhauer Werner Primm, Berlin NW 87, Brückennallee 20,
  9. Bildhauer Johannes Reinhold, Kassel, Menzelstr. 15,
  10. Bildhauer Georg Rödl, München, Forstenrieder Str. 62,
  11. Maler Curt Rothe, Berlin-Halensee, Kurfürstendamm 138,
  12. Bildhauer Maximilian Schmergalski, Breslau I, Ring 3,
  13. Maler Eberhard Tacke, Berlin-Friedenau, Rotdornstr. 2,
  14. Bildhauer und Architekt Max Verch, Berlin-Wilmersdorf, Durlacher Str. 15,
  15. Bildhauer Heinz Wiegel, Kassel, Große Rosenstr. 21,
  16. Maler Johannes Schmid, Schilding, Bahnstation Achenmühle bei Rosenheim, Obbay,
  17. Maler Erwin Vogt, München, Hohenzollernstr. 81, I.Rgb.

25. Oktober 1939

??

39

W 15/12  
m

Sehr verehrter Herr Professor Stangl,

ich danke Ihnen bestens für Ihren freundlichen Brief vom 20. d. Mts. Inzwischen haben Sie wohl meine amtliche Mitteilung erhalten und daraus ersehen, daß die Akademie bei der Deutschen Bank bereits Konten für die Rom-Stipendiaten eingerichtet hat, die eine Überweisung der Stipendien auf die Namen der einzelnen Künstler ermöglichen. Die Deutsche Bank hat zugesichert, daß diese Überweisung glatt von Statten gehen wird und so hoffen wir, daß alle bestehenden Schwierigkeiten beseitigt sind.

Bei der Bemessung der Zahl der Stipendiaten ( einschließlich des Studiengastes ) hat das Ministerium - unter uns gesagt - wohl nicht daran gedacht, daß auch Sie selbst ein Atelier brauchen. Übrigens hat sich die Zahl der Stipendiaten um einen verringert, denn leider kann mein Sohn von der Vergünstigung des Romaufenthalts einstweilen keinen Gebrauch machen. Im Anschluß an eine militärische Übung, die <sup>zur</sup> eigentlich im August d. Js. beendet sein sollte, ist er im Heeresdienst behalten worden und es ist ihm zurzeit nicht möglich frei zu kommen. So mußte er notgedrungen auf die schöne Vergünstigung, nach Rom zu gehen, verzichten. Er hofft aber natürlich, daß sie ihm für später vorbehalten bleibt und hat auch eine

diesbezügliche

Herrn

Professor Hans Stangl  
Deutsche Akademie (Villa Massimo)  
Rom

Largo di Villa Massimo 1

RNR

27

24

23

27

diesbezügliche Bitte dem Ministerium gegenüber ausgesprochen. Bisher haben wir amtlich nichts darüber gehört, ob das Ministerium etwa einen anderen Künstler als Ersatz für meinen Sohn bestimmt hat. Es kann also sein, daß es bei der Zahl 10 verbleibt. Sie werden ja wahrscheinlich vom Ministerium hierüber direkt noch hören.

Mit besten Empfehlungen

und Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

*Am.*



, den 20.10.1939

*Am. Wx*

Sehr verehrter Herr Professor Amersdorffer,

Mit Bezug auf meinen Bericht an das Ministerium, in dem ich darauf aufmerksam machte, dass bei Entsendung aller vorgesehenen Künstler ein Studio zuwenig sei, glaube ich die Sache nunmehr so einrichten zu können, dass auch die Unterbringung eines elften Künstlers (Studiengastes), die mir inzwischen schriftlich die Annahme des Angebotes des Ministeriums und seine baldige Ankunft hier mitgeteilt hat, möglich sein wird, indem ich für ihn ein kleines Atelier, das bisher als Abstellraum diente, instandsetzen lassen werde; auch Wohnräume stehen noch zur Verfügung, sodass also sämtliche bisher vorgeschlagenen Herren hier untergebracht werden können.

Betreffend der Geldüberweisungen (Stipendien) nehme ich bestimmt an, dass sich die Angelegenheit auf dem von mir vorgeschlagenen Wege ermöglichen lassen wird; nur möchte ich nochmals darauf aufmerksam machen, dass das Geld unbedingt persönlich auf die Namen der einzelnen Künstler überwiesen werden muss.

Erinnert herzlich einige Künstler angeschrieben und ich wurde mich freuen wenn ich hörte Ihren Herrn Sohn hier beginnen kann für ihn ist das Studio № 9 reserviert.

mit Heile Hitler

*Am.*

ergebenster  
from Stange

Berlin-Charl.  
Lauerstrasse 25

24. Okt. 39<sup>22</sup>

25. Okt. 1939

zu den Herrn President  
der Preußischen Akademie der Künste  
auf Bereuerbung eines und eingeschickten Briefs von Herrn  
Prof. Dr. Hugo von der Deutschen Akademie in Rom, Seite  
zu Seite, als Diputat, nach seiner Rückkehr aus:  
Rom bei der Deutschen Botschaft, Deutscherkasse &  
Berlin-Charl. Vorgruppenplatz  
Karl Ritter!  
Klaus Müller-Reke

27

24

23

Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 969 II

Berlin, den 25. Oktober 1939  
C 2, Unter den Linden 3

*W.K.H.W.*  
Rechnungsjahr 1939

Verrechnungsstelle: Kap. 167 K Tit. 52

Mit Bezug auf die Anweisung vom 10. d. Mts. -

J. Nr. 969 - erhält die Kasse die Mitteilung, dass nur sieben Stipendiaten in diesem Jahre an die Deutsche Akademie in Rom entsandt werden. Die genannte Anweisung wird daher dahin abgeändert, dass als Reisekostenzuschüsse für die Hinreise nach Rom nur 7 mal 50 RM = ~~gezahlt~~

--- 350 RM ---

in Worten: Dreiundfünfzig Reichsmark ~~zu zahlen~~ zu zahlen und in der Rechnung für die Deutsche Akademie in Rom für 1939 bei Kap. 167 K Tit. 52 zu verausgaben sind.

Der Präsident

Im Auftrage

*Au.*

Absender: \_\_\_\_\_  
Wohnort, auch Postleitz- oder Leitzortamt

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postfachnummer

Mr. Müller-Schäfer  
Amer.  
Kunstakademie  
Leiter  
Königstrasse 25

Postkarte

Deutsche  
Akademie  
in Rom  
an  
frankiert mit!



Präsident der  
Preuß. Akademie der Künste

Berlin C 2

Unter den Linden

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postfach

An die

Kasse der Preussischen  
Akademie der Künste

B e r l i n C 2

*Auffchrift*

Berlin-Charlottenburg, den 9.10.39.  
Leibnizstr.77.

Hochverehrter Herr Reichsminister!

Für den mir durch Erlass V e 2295/39 vom 3.Okt.39 genehmigte bewilligten Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom und das damit verbundene Stipendium spreche ich meinen wärmsten Dank aus.

Da ich jedoch für die Zeit des Krieges im Anschluss an eine im August dieses Jahres abgelaufene Webung weiter zum Heeresdienst eingezogen bin und, wie mir von meinen Vorgesetzten auf Anfrage mitgeteilt wird, nicht abkömmling bin, ist es mir zu meinem grössten Bedauern jetzt nicht möglich, von der Vergünstigung des Studienaufenthaltes in Rom Gebrauch zu machen, zumal die Dauer des Krieges sich jeder Mutmassung entzieht.

Angesichts dieses besonderen Hinderungsgrundes darf ich die Bitte aussprechen, mir die jetzt zugebilligte hohe Vergünstigung dieses römischen Studienaufenthaltes geneigtest für die Zeit nach dem Kriege vorbehalten zu wollen.

Heil Hitler!

*W.C.  
ae  
J.G.  
M. 13.X.39*

*Arnsdorf*

*212*

Preußische Akademie der Künste

*W. Rössler*  
Berlin C 2, den 11. Oktober 1939  
Unter den Linden 3

Sehr geehrter Herr Rößler,  
ich bedauere es sehr, daß ich bei Ihrem neu-  
lichen Besuch in der Akademie nicht persönlich ken-  
nen lernen konnte.

Die Bildhauerateliers der Deutschen Akademie in  
Rom sind natürlich so eingerichtet, daß die Bild-  
hauer in ihnen ohne weiteres arbeiten können. Die nö-  
tigen Vorrangungen sind vorhanden und ich habe noch  
nie eine Klage eines Bildhauers hierüber gehört. So  
manche haben ja sehr große Arbeiten in der Villa Mass-  
simo ausgeführt. Ob die Modellierböcke aus Eisen oder  
Holz sind, vermag ich allerdings nicht anzugeben.

Mit deutschem Gruß Heil Hitler!

*W.R.*

Herrn

Bildhauer Walter Rößler

Dresden

Gerostr. 56/I

R12

Wien Sonnabend 1959  
am 10. Oktober 1959

Sehr geehrter Herr Professor August Röpke.

A.E. 11.

Um Mr. Johnson informiert mich Davies war ich  
mit ihm mit seinem, die sofort zu fragen und  
hier für Ihr Familienrat sich Rayford, die mit  
unterwegs war, zu danken.

Ich fahre Ihnen folgt, dass Inhalt ist  
Davies ist Minister am mit dem Herrn Dr. H.  
Lugnol darüber bestimmt zu erhalten und kann  
im Konsulat nicht Davies bei dem Amt vor  
Kriegszeit in welcher Erklärung abgenommen werden,  
Nugent, in Villa Massimo untergebracht, wie Ihnen.

Und jetzt kann mir Herr Ambrosio darüber  
mitteilen: ob in der Villa Massimo auf  
dem Land nicht zwischen Morelli's Sohn vorhanden  
ist. Ich fahre Ihnen folgt ein Name aufgeht.  
Mit Gute ist, die Anschrift der Wohnung Abadini  
in Rom mir mitgeteilt.

Letzte Nachrichten Sie, das ist Sie in Ihrer Reise  
normalerweise.

Leider versteht und mit den Ihnen!

Ihr ist Ihr ergebener  
Walter Röpke

Preußische Akademie der Künste Berlin C 2, den 10. Oktober 1939  
J.Nr. 969 Unter den Linden 3

W KWW  
Durchschlag des Erlasses vom 3. d. Mts. - V c  
Nr. 2295/39 - erhält die Kasse mit der Anweisung, an die in dem  
Erlaß genannten acht Stipendiaten einen Reisekostenzuschuß für die  
Hinreise nach Rom im Betrage von je 50 RM insgesamt also

400,- RM

in Worten: "Vierhundert Reichsmark" auf Antrag der Künstler zu  
zahlen und in der Rechnung für die Deutsche Akademie in Rom für  
1939 bei Kap. 167 K Tit. 52 zu verausgaben.

Der Präsident

Jm Auftrage

An

die Kasse der Preußischen  
Akademie der Künste  
Berlin C 2

RVA  
Wolff

Der Reichsminister  
für Wissenschaft, Erziehung  
und Volksbildung

Berlin W 8, den 3. Oktober 1939  
-Postfach-

№0969/1-10KT

V c 2295/39

Auf die Bewerbung vom zu a) 29. März 1939, zu b) 27. April  
1939, zu c) 22. Mai 1939, zu d) 14. März 1939, zu e) 2. Mai 1939,  
zu f) 12. März 1939, zu g) 2. Mai 1939 zu h) 4. Mai 1939.

*Angang  
Bewilligt  
9/10. Oct.*  
Ich bewillige Ihnen für die Zeit vom 15. Oktober 1939 bis  
31. August 1940 den erbetenen Studienaufenthalt in der Deutschen  
Akademie (Villa Massimo) in Rom, indem ich Ihnen gleichzeitig ein  
dem jeweiligen Währungsabzug unterliegendes Stipendium in Höhe  
von monatlich 300 R., in Worten: "Dreihundert Reichsmark" sowie  
einen Zuschuß zu den Kosten der Hin- und Rückreise von je 50 RM,  
in Worten: "Fünfzig Reichsmark" gewähre. Mit dem Stipendium ist  
die Wohnung einschließlich Beleuchtung und Heizung in der Deut-  
schen Akademie verbunden. Für Verpflegung (außer Morgenfrühstück,  
das gestellt wird) müssen Sie selbst sorgen. Die näheren Bedin-  
gungen für den Studienaufenthalt sind aus der beiliegenden Satzung  
der Akademie zu ersehen. Ich weise besonders auf § 2 hin, wonach  
Ehefrauen und Kinder der Künstler nicht in der Akademie wohnen  
dürfen. Ich ersuche um sofortige Mitteilung, ob Sie den angebo-  
tenen Studienaufenthalt annehmen.

Der Reisekostenzuschuß für die Hinreise in Betrage von 50 RM  
wird Ihnen auf Antrag vor Antritt der Reise von der Kasse der  
Preußischen Akademie der Künste in Berlin C 2, Unter den Linden 3,  
gezahlt werden, wo er täglich in der Zeit von 9 bis 13 Uhr abge-  
holt werden kann; er wird Ihnen auf Wunsch auch durch die Post  
überwiesen werden. Das monatliche Stipendium von 300 RM sowie der  
Zuschuß für die Rückreise mit 50 RM werden Ihnen während des Auf-  
enthalts in Rom vom Akademiedirektor unmittelbar ausgezahlt werden.

*Die hierher eingereichten Unterlagen können bei der Regi-  
stratur V c des Ministeriums abgeholt werden; auf Wunsch erfolgt  
die Zusendung durch die Post auf eigene Gefahr des Empfängers.*

Bei b) und c) ist statt <> zu setzen:

Die vorgelegten Arbeiten werden dem Herrn Präsidenten der  
Preußischen Akademie der Künste in Berlin nochmals zugesandt,  
der sie Ihnen später wird zugehen lassen.

Unterschrift

- a) An Herrn Maler und Studienassessor Heinrich Amersdorffer in  
Berlin-Charlottenburg, Leibnizstr. 77 III,  
b) An Herrn Graphiker Otto Bertl in Pohlig bei Kaaden (Sudetengau),  
*An den Herrn Präsidenten der  
Preußischen Akademie der  
Künste  
in Berlin.*

c)

290  
213  
29

- c) An Herrn Graphiker Konrad Volkert in Nürnberg N, Maxfeldstr. 38,  
d) An Herrn Maler Klaus Müller-Rabe in Berlin-Charlottenburg 9,  
Kaiserdamm 25,  
e) Herrn Bildhauer Adolf Abel, Berlin C 2, Klosterstr. 75,  
f) Herrn Bildhauer Ludwig Kasper in Berlin C 2, Klosterstr. 75,  
g) Herrn Bildhauer Hans Wimmer, München, Giselastr. 14,  
h) Herrn Bildhauer Wilhelm Gut in Berlin-Wilmersdorf, Kai-  
serplatz 17.

Abschrift übersende ich auf den Bericht vom 25. Juli 1939 -Nr. 727- zur Kenntnis. Ein besonderer Durchschlag liegt für die dortige Kasse bei, die den Reisekostenzuschuß bei Ausgabentitel 52 des Kassenanschlags der Deutschen Akademie in Rom zu verrechnen hat.

Im Auftrage  
gez. Hiecke

Preußische Akademie der Künste

J.Nr. 918

Berlin C 2, den 3. Oktober 1939  
Unter den Linden 3

Sehr geehrter Herr Rüssler,  
auf Jhr Schreiben v. 25.v.Mts. wollte ich Ihnen gerade erwidern, daß die Entscheidung über Ihre Rombewerbung täglich zu erwarten sei - da erhielten wir soeben Abschrift des an Sie gerichteten Erlasses v. 29.v.Mts., so daß Sie zur Stunde bereits wissen, daß Sie zugelassen worden sind. Sie werden wohl dem Herrn Minister die Annahme des Studienaufenthalts bereits erklärt haben.  
Wir wünschen Ihnen guten Erfolg für Ihre Arbeit in Rom.

Heil Hitler!  
Der Präsident  
Jm Auftrage

Herrn

Bildhauer Walter Rössler

Dresden  
Fürstenstr. 80

WVZ

220  
30  
München 25. IX 39  
Fünfmark 80

An die preußische Akademie der Künste  
Berlin.

Akademie der Künste  
Nr. 948 / 27 SEP 1939

In Natur Jäger schreibt mir ein Antragen an die Reichsfest.  
in der Villa Massimo in Rom besorbn.

Und wenn Frau nicht wüßt ich, daß die Villa Massimo in  
Rom öffentlich steht.

In der Vergangenheit habe ich mir von dem mir  
verfügbarsten Jäger-Schäfer-Diagramm 95. Tafel (800-RM)  
in Deutschland für Malerei geschickt.

Um Wiedergabe bringt nicht untersetzen. Ich erinnere mich  
nicht genauer darüber folgendes 1904.

Ich finde das für Ausführung möglich ist antragen,  
wenn ich mich erinnern kann, um welche Rektionen es  
sich auf mich wölbt. Antragen an die Reichsfest in  
Villa Massimo in folgender zu bringen. Es ist sehr  
leider ich kann nicht soviel Zeit und Mühe  
auf jene Sachen auf Malerei gesetzt werden können.  
Ich hoffe in später Bayr genau darüber, wann ich  
zu erlangen ist.

Für einen Bericht kann Ihnen sehr dankbar  
Walter Rößler  
Leiter

RÖ

Der Reichsminister  
für Wissenschaft, Erziehung  
und Volksbildung

V o Br. 2295 II

Es wird gebeten, dieses Geschäftsschreiben und den  
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin IV 8, den 29. September 1939  
Unter den Linden 69

Fernsprecher: 11 0030  
Dortfischkonto: Berlin 14402  
Reichsbank-Giro-Konto  
Dortfisch

Akademie der Künste  
N 10935 / -20 KT

Auf die Bewerbung vom 22. Juni 1939 bewillige ich Ihnen  
einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massi-  
mo) in Rom als Studiengast vom 10. Oktober 1939 bis Ende Au-  
gust 1940. Ein Geldstipendium ist mit der Aufenthaltsbewilli-  
gung nicht verbunden, jedoch wird freie Wohnung einschl. Mor-  
genfrühstück sowie Heizung und Beleuchtung gewährt. Für Ver-  
pflegung müssen Sie selbst sorgen.

Ich ersuche, mir sofort anzuseigen, ob Sie den angebo-  
tenen Studienaufenthalt annehmen wollen.

Die von Ihnen vorgelegten Arbeiten sind wiederbeigefügt.

1 Satzung.

Unterschrift

An Herrn Bildhauer Walter RÖSLER, Dresden A 16, Gerokstr. 56 I.

-----

Abschrift zur Kenntnis.

Im Auftrage  
gez. Hiecke



Begläubigt.

*Hiecke*,  
Verwaltungsfreitär.

An  
den Herrn Präsidenten der  
Preußischen Akademie der Künste  
Berlin C 2.

R12

*Joh.  
Berlin, den 1. Oktober 1939  
Dr. Joseph F.  
V. G.  
Ran*

Preußische Akademie der Künste

J.Nr. 876

Berlin C 2, den 21. September 1935  
Unter den Linden 3

Auf das Schreiben vom 13.d.Mts. -K/N.- teilen wir Ihnen mit, daß die uns seinerzeit überlassenen 11 Photos von Werken des Malers Gio G i n o am 15.August d.Js. an das Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung gesandt worden sind. Wir bitten Sie, sich wegen Rückgabe der Photos an das genannte Ministerium wenden zu wollen.

Der Präsident  
Jm Auftzage

An

die Galerie Gurlitt

Berlin W 62  
Kurfürstenstr. 78

GALERIE GURLITT

BERLIN W 62 - KURFÜRSTENSTRASSE 78 - TELEFON: 25 15 13

GURLITT-VERLAG

An den Herrn  
Präsidenten  
der Akademie der Künste  
B e r l i n W 8  
Unter den Linden, Kronprinzenpalais

den 13. September 1969  
K/N.

Academie der Künste  
MOS76/14SERIA

Sehr verehrter Herr Präsident!

Am 17. Juli übersandte ich Ihnen im Auftrag des Malers Gio Gino, Lugano, 11 Fotos nach Werken des Künstlers, die er neben seinen eingereichten Werken zu dem Rompreis vorlegen wollte.

Die Bilder des Malers haben wir inzwischen wieder abholen lassen, und wir waren Ihnen zu Dank verpflichtet, wenn Sie die Liebenswürdigkeit haben wollen und uns die Fotos wieder zugehen lassen.

Mit Deutschem Gruß

GALERIE GURLITT  
Berlin W 62 Kurfürstenstrasse 78  
Tel. 25 15 13

Will am 17. Sept.  
Meinheit? An  
12

KP an Kurfürst. gefaht

Hermann Dietze  
Radonitz b. Kaaden a./E  
Sudetenland

Radonitz, 23. Juli 1939.

An den Herrn

Präsidenten der Preußischen Akademie  
der Künste

Berlin 6 2  
Unter den Linden 3.

Betreff: Bewerbung um einen  
Studienaufenthalt in der  
Deutschen Akademie in Rom.

Im Auftrage des Herrn Hermann Dietze, der  
gegenwärtig verreist ist, übersende ich aus seinen Studien-  
mappen nachfolgend angeführte Zeichnungen und Skizzen:

- 1.) Kopfzeichnungen..... 9 Blätter
  - 2.) Händestudien..... 2 Blätter
  - 3.) Figürliche Studien.... 22 Blätter
  - 4.) Häuserstudien..... 7 Blätter
  - 5.) Baumstudien..... 8 Blätter
  - 6.) Landschaftsstudien.... 8 Blätter
- Zusammen ..... 56 Blätter

Zur Ergänzung seines Ansuchens teile ich noch mit, daß in  
der "Großen Deutschen Kunstaustellung 1939" im Haus der  
Deutschen Kunst zu München sein Bild "Elbtal bei Aussig"  
(Format 230 cm X 180 cm) vom Reichsaußenminister v. Ribbentrop  
für das Außenministerium angekauft wurde.

Heil Hitler!

U. M. d. 25. 7. 39  
1. Die Arbeiten sind keines Sondermaßes.  
Jahre.

D. Mai

Ja

I.V.

Hermann Dietze  
Radonitz b. Kaaden a./E  
Sudetenland

O. P. J. M.

Au

112

Hermann Dietze  
Radonitz b/Kaaden  
Sudetengau

Akademie d.Künste  
20.07.10 ✓ 21.JUL. 1939  
R.D.

München, den 18.Juli 1939

An die

Preussische Akademie der Künste

Berlin

Unter den Linden 3

Betrifft: Bewerbung um einen Studienurlaub  
an der Deutschen Akademie in Rom.

Auf Ihre Aufforderung vom 12.ds.Mts. bez. Einsendung von Originalarbeiten, die mich heute in München - Tag der Deutschen Kunst - erreicht hat, teile ich mit, daß ich sofort nach meiner Rückkehr nach Radonitz (25.Juli) einige Originalarbeiten einsenden werde.

Zugleich weise ich darauf hin, daß sich in Berlin 2 Originalwerke "Hochmoor" im Reichsluftfahrtministerium und "Sudetenland" im Amte Rosenberg befinden.

In der Grossen Deutschen Kunstausstellung 1939 zu München sind 2 großformatige Werke "Deutscher Wald, Elbtal bei Aussig) ausgestellt.

Heil Hitler!

Hermann Dietze

U. M., d. 03.1.39

fda.

7.1.39

te

O.D.

Übersicht über die beigeschlossenen Zeichnungen und Skizzen.

- 1.) Kopfzeichnungen ..... 9 Blätter.
  - 2.) Händestudien ..... 2 Blätter.
  - 3.) Figürliche Studien 22 Blätter.
  - 4.) Häuserstudien 7 Blätter.
  - 5.) Baumstudien 8 Blätter.
  - 6.) Landschaftsstudien 8 Blätter.
- Zusammen ..... 56 Blätter.

Gezeichnet;  
Hermann Dieße  
Radonitz b. Kladra a./E.  
i.V. Sudetenland

Radonitz, 23. Juli 1939.

ab 19.8.39 P.

19.August 1939

Wir bitten sogleich auf Kosten und Gefahr der Empfänger zu versenden:

1 Kiste Jnhalt 3 Bilder

1 Mappe Zeichnungen

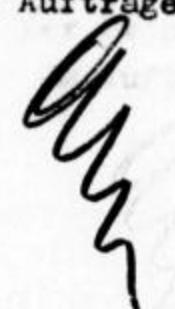
Herrn Maler Oswald Baer, Jena ,Ziegenhainer Str. 14

1 Paket Jnhalt Zeichnungen an Herrn Maler Hermann Dietze,  
Radonitz Krs. Kaaden(Sudetengau)

Der Präsident

Jm Auftrage

An  
die Spedition Pillekat  
B e r l i n NW 21  
Kuitzowstr. 46



Herrn Pöppel vertraut die  
Lösung des Königs und über  
zweifellos vorhandenen Bildern  
wird nach den vorgesehenen  
Zeiträumen abgerufen werden.

ab 6x W 1/4

Berlin C 2, den 18. August 1939  
Unter den Linden 3

Jhre der Akademie eingereichten Arbeiten  
betr. Bewerbung um einen Studienaufenthalt in der  
Deutschen Akademie in Rom bitten wir möglichst bald  
wieder abholen zu lassen.

Der Präsident  
Jm Auftrage

An  
die auf beiliegender Karte  
aufgeführten Bewerber (✓)  
die mit (x) sind telefonisch  
benachrichtigt.

12

0001 August 01

9992.2.11 do

-allied you stated how many the colonies were to 100

9991 August 01 do 100 mixed  
adults, not young

collected 2000 eggs which was not  
very at all representative, mostly all powdered. 100  
birds collected the nests were all smashed, destroyed  
, means no records kept

about 100

survived 50

well

some regurgitated too old  
(\ ) regurgitated eggs  
mostly stale, some (x) rim old  
partially obscured

First Clones ✓ from H. H. Smith do. 5 39  
W. H. T. Hartman ✓ from C. L. Beck do. 15  
Giant Turkey from President Roosevelt of 1936 93  
First Rothe from Thysius do. 199 921054  
by Blakely Hartman from H. L. V. Miller do. 5  
Lays Hillside Cuba from Charles Hartman  
Hartman do. 9339 12  
First Young ✓ from G. T. Beck do. 15 6626 39  
Geo. Jino, Galerie Gürtel 25,518

unleserlich

Preußische Akademie der Künste

Einladung  
zur Feier des zweihundertfünfzigsten Geburtstages von

Georg Friedrich Händel

am Freitag, dem 22. Februar 1935, abends 8 Uhr  
im Festsaal der Akademie der Künste

Ausführende: Diana Lemnitz (Sopran), Helene Gährtz (Sopran), Rudolf Watzke (Baß)  
Karl Klingler (Violine), Adolf Harzer (Flöte)

Fritz Clemmings (Oboe), Gustav Kern (Oboe)

Mitwirkende: Ein Kammerorchester unter Leitung von Georg Schumann

Am Flügel: Georg Schumann und Max Seiffert

Berlin W8  
Pariser Platz 4

Der stellvertretende Präsident  
Georg Schumann

Gültig für 2 Besucher

PP.2.11.1

40  
Wolfgang Herbst für Wilhelmsdorf 11  
874482  
Hans Niemeyer für Spandau alle  
Walter Petersen für Friedenau Hohenfelde 11  
Rudolf Abel für C 2. Klosterstr. 11 513986  
Wilhelm Gräf für Wilhelmsdorf, Krippe 11

J

Umschlag zu dem Randerlass des Herrn  
Reichs- u. Preuss. Ministers für Wissen-  
schaft, Erziehung und Volksbildung  
vom 8. August 1939. V. o. Nr.: 2014.....

Eingang am 10. August 1939  
J. Nr. 774.....

Betreff: Sofort  
Bewerbung Hans Rompel, Düsseldorf um einen Aufenthalt in  
der Deutschen Akademie in Rom

Inhalt: u. 1 Paket Photos  
Urschriftlich nebst 2 Anlage(n) g. R.  
an den Herrn Präsidenten der Preussischen  
Akademie der Künste  
hier  
zur Stellungnahme übersandt.  
Jm Auftrage  
gez. Unterschrift

Preußische Akademie der Künste  
Einladung  
zur Feier des zweihundertfünfzigsten Geburtstages von  
**Georg Friedrich Händel**  
am Freitag, dem 22. Februar 1935, abends 8 Uhr  
im Festsaal der Akademie der Künste

Ausführende: Tiana Lemniš (Sopran), Helene Farni (Sopran), Rudolf Waßke (Baß)  
Karl Klingler (Violine), Adolf Harzer (Flöte)  
Fritz Clemming (Oboe), Gustav Kern (Oboe)  
Mitwirkende: Ein Kammerorchester unter Leitung von Georg Schumann  
Am Flügel: Georg Schumann und Max Seiffert

Berlin W8  
Pariser Platz 4  
Gültig für 2 Besucher

Der stellvertretende Präsident  
Georg Schumann

Frist: 10 Tage  
Antwort:  
Preussische Akademie der Künste Berlin W 8, den 17. Aug. 1939  
J. Nr. 774.....  
Urschriftlich nebst.....? Anlage(n) u. 1 Paket Photos  
dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister für  
Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung  
ab auf Mappe 100  
Berlin W 8

Überreicht  
Der Präsident nach-Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht:  
Jm Auftrage mit folgendem Bericht

Hans Rompel verfügt über ein nicht gewöhnliches  
akademisches Können und über akademische Bildung; der Umfang  
der zweifellos vorhandenen bildhauerischen Begabung kann al-  
lerdings nach den vorgelegten Photographien nicht abschließend  
beurteilt werden. Da der Bewerber erst 29 Jahre alt ist und die  
Akademie Düsseldorf erst im letzten Wintersemester verlassen  
hat,

hat, könnte eine etwaige Entsendung nach Rom vielleicht für später - nach erneuter Prüfung seiner Arbeiten - ins Auge gefaßt werden .

Der Vorsitzende  
der Abteilung für die bildenden Künste

Kaupf *Aue.*

Gutachten über den Bildhauer  
Paul Haßler  
(zu seiner Bewerbung um ein  
Atelier in der Deutschen  
Akademie in Rom )

ab 9 Mappen Fotos wa 18/9

42

H a e s l e r ist ein geschickter, technisch vielseitiger Dekorations-Bildhauer, dessen Arbeiten auch jetzt noch eine gewisse Uneinheitlichkeit der künstlerischen Absichten aufweisen. Im Vergleich zu den anderen Bildhauern, deren Bewerbungen vom Senat befürwortet werden konnten, kommt Haßler für die Entsendung nach Rom nicht in Betracht .

Berlin, den 17. August 1939

Der Präsident  
Im Auftrage

Kaupf *Aue.*

Vorsitzender  
der Abteilung für die bildenden Künste

Ministerium für Wissenschaft  
Kunst und Volksbildung

Zu Nr.

15

Betrifft:

43

Anfragen und Bemerkungen.

Berlin W 8, den 9 1939

Gezogenenfalls solle  
ein Doktor von Fasolen  
Jahrgang 1904 ausgeführt  
sein und von weggeworfen.  
Wer kann Mittelweg in  
finden, ob jeder bei den  
Doktoranden zu bestätigen  
ist und schreibe mir.  
An Dr. Vogel  
Das Büro des Akad. Kreises  
in der Hauptbahnhofstr.  
Nr. 3 Linde 3

Beantwortung.

, den 1939

Akademie d. Künste  
Nr. 0768 10. AUG. 1939  
Vogel 124

Reinhardt

Umschlag zu dem Randerlass des  
Herrn Reichs- und Preussischen  
Ministers für Wissenschaft, Er-  
ziehung und Volksbildung

Eingang am 5.8.1939

J. Nr. 763 ✓

vom 3. Aug. 1939 Nr. 9 c 1960 Pofort

Betrifft: Übergabe eines Kabinettstwurfes  
i. d. Dt. Ak. i. Rom:

Friedrich F. A. Reuter, Dr.  
Inhalt: Urschriftlich mit Anlagen g.R. Friedrich  
Reuter mit Antrag an den Herrn Präsidenten in 9 Zeichnungen (in Mappe)  
der Preussischen Akademie der Künste

H i e r

an Prof. A. Körner zum Entgegennehmen  
g. i. e. überreicht.  
Kultur soll jetzt den künstlerischen Auftragen  
bedienen können. Unterzeichnet  
Frist: 14 Tage Dr. J.

Antwort:

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 16. August 1939

J. Nr. 763 ✓

W. Mappi

Ueberreicht Urschriftlich mit . . . . 1. Anlagen u. 1 Mappe  
Der Präsident dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister  
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

B e r l i n W 8

nach Kenntnisnahme mit der angeforderten Stellungnahme

mit folgendem Bericht ergebenst zurückgereicht:

Der Präsident  
Jm Auftrage

R12

Dr.

Der Bewerber Friedrich F. A. Kuntze ist ein ganz guter Tierzeichner, für ein Atelier in der Deutschen Akademie in Rom kommt er aber nicht in Frage, da nicht einzusehen ist, welche Vorteile sich für diese offenbar einseitige Begabung aus einem Aufenthalt in Rom ergeben könnten.

Berlin, den 14. August 1939

Der Vorsitzende  
der Abteilung für die bildenden Künste

Kaempf G

Von der Preußischen Akademie der Künste die für die Entscheidung über die Ateliers in der Deutschen Akademie (Villa Massimo ) in Rom eingereichten Arbeiten zurück erhalten zu haben bescheinigt:

Konrad Volkert	13 Holzschnitte
Otto Bertl	4 Radierungen }
	6 Holzschnitte }
	1 Zeichnung }
Hans Wimmer	2 Photos , 1 Kiste Jnh. 4 Plastiken
Walter Rößler	16 Blatt Photos
Johannes Reinhold	29 " "
Müller-Rabe	1 Album mit 16 Photos
Wilhelm Gut	20 Photos
Max Verch	11 Photos
Johann Schmid (gen. Josch)	5 Ölbilder }
	10 Aquarelle }
	11 Photos )
Oswald Hans Baer	36 Photos, 2 Zeitschriften
Maximilian Schmiegalski	9 Photos
Julius Dorer	9 Photos, 1 Zeitungsnotiz
Karl Georg Rödl	22 Photos , 2 Kisten Jnh. 2 Plastiken
Gio Gino	11 Photos, div. Zeitungsnotizen
Heinz Wiegel	10 Photos, 1 Kiste Jnh. 3 Plastiken
Gustav Bolduan	1 Album mit 7 Photos
Hans Frohne	14 Photos
Heinrich Amersdorffer	6 Photos
Eberhard Tacke	8 Photos
Hermann Dietze	15 Photos
Erwin Vogt	1 Photo, 3 Ölbilder ohne Rahmen
Siegfried Pfauth	85 Photos
Werner Primm	2 Plastiken ohne Kiste
Ludwig Kasper	6 Photos, 1 Zeitschrift

Berlin, den 15. August 1939

Reichsministerium für Wissenschaft,  
Erziehung und Volksbildung

*Hojo* *Kurtse*

8. August 1939

16 0414

*ab 19.8.*

Auf Jhre Zuschrift vom 6. d. Mts. teilen wir Jhnen mit, daß Jhre Bewerbung seitens der Akademie dem Herrn Minister bereits wieder zugeleitet worden ist, der über die Gesuche endgültig zu entscheiden hat. Sie werden daher von dort weitere Nachricht erhalten .

Herrn Bildhauer  
Walter Rößler  
Dresden  
Fürstenstr. 80

Der Präsident  
Jm Auftrage

*Gu*

Washington 6. Aug 1939  
Further traps, 80

*Gadomia* Mr. Simms  
in India.

-7.4

ff habe mich ein Foto mit einer Überprüfung  
der Schrift an den Generalstaatsanwalt für  
Reichsrecht, Leiterung im Volkshilfing- und  
ministerium Überprüfung von 16 Blatt mit Foto von  
Arbeitsamt an die prop. Th. Adenauer vor dem  
Sitzungssaal C. 2, unter der Linde 3 von einer Frau auf  
der Straße eingekommen als Zeugenaufnahmen  
ff ein Trajekt der Reichsgerichtsliga-Siegert-Th.,  
Generalstaatsanwalt für Sachsen.

Wir wir nicht recht wirt, kann ic in abfahrt  
jetzt nicht wieder bewerben von Joseph für Kalmar  
wählen. Ich soll und will fründen wieder  
Abgeboten erhalten ic wir in Anhagen, als ic  
Vorher Sauf den wir Rathaus in Erfahrung ge-  
bringen ic.

First follow!

Walter Robison  
Lafayette

728

3848

van 1939  
80

-71009

würdig

für

- und

Foto von  
Dr. Schmid  
im Auftrag  
ausarbeiten.  
Fest - R.

abfahrt  
für Malin  
nun  
- ob in  
früher zu

Umschlag zu dem Randerlass des  
Herrn Reichs- und Preussischen  
Ministers für Wissenschaft, Er-  
ziehung und Volksbildung

vom 10.7.1939 Nr. Vc 1761

Eingang am 11.7.1939

J. Nr. 085

12006 mit 624

727

Betrifft: Johannes Schmid, Rom  
Antragung um einen Nachwuchsfan-  
gale i. d. St. Akademie in Rom

Inhalt: Urschriftlich mit Ullrich Anlagen g.R.

an den Herrn Präsidenten

der Preussischen Akademie der Künste

H i e r

~~unter Bezugnahme auf unser Bericht vom 23. Juni 1939 - Vc 1632 -~~  
~~mit dem Erfolg vonseiten, die allein~~  
~~genug Bezugnahme in die allgemeine~~  
~~Begründung einzubringen.~~

~~Der Auftrag~~  
~~ges. Auftrags~~

Frist:

Antwort:

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 5. August 1939

J. Nr. 685

~~ab 19/7/39~~

Ueberreicht Urschriftlich mit . . . . . Anlagen  
Der Präsident dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister  
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

B e r l i n W 8

nach Kenntnisnahme

mit folgendem Bericht

ergebenst-zurückgereicht:

unter Bezugnahme auf unser Bericht vom 3. August d.Js.  
- J.Nr. 735 - ergebenst zurückgesandt.

Der Präsident  
Jm Auftrage  
Am.

RV2

-- 3. August 1939

----- 16 0414

C 2, Unter den Linden 3

An  
den Herrn Reichsminister  
für Wissenschaft, Erziehung  
und Volksbildung

B e r l i n W 8

J.Nr. 735 (untenfahre Ullrich, abzweigt)

Betr.: Bewerbungen um Ateliers in  
der Deutschen Akademie in Rom

Zum Erlass vom 23. Juni 1939-V c 1632 -

Ergebnis überreicht  
Der Präsident  
Jm Auftrage

*G*

Jm Anschluß an unsern Bericht vom 25. Juli  
d. Js. - J.Nr. 727 - senden wir anbei die Bewerbungen  
um Ateliers in der Deutschen Akademie in Rom mit den  
Einzelgutachten zurück.

Wir berichtigten die Angabe unseres Berichts  
vom 25. v. Mts. über die 31 Bewerber dahin, daß 14 Be-  
werbungen von Bildhauern und 17 von Malern stammten.

Gleichzeitig beeihren wir uns die Stellungnah-  
me des stellvertr. Direktors der Deutschen Akademie in  
Rom anliegend zu übersenden. Auftragsgemäß haben wir  
ihm die Liste der Bewerber übersandt und Professor  
Stangl hatte bei seinem Aufenthalt in Berlin einige  
Tage vor unserer Senatssitzung Gelegenheit die Arbei-  
ten der Bewerber selbst zu sehen. Von der Benennung

weiterer

*ZVZ*

weiterer Künstler hat er abgesehen.

Der Vorsitzende  
der Abteilung und des Senats für die  
bildenden Künste

A. Kaupf *Ak*

50

A b e l , Adolf

Adolf Abel ist ein gut begabter Bildhauer. Für die Be-gutachtung hat er eine große, für seine künstlerische Auffassung charakteristische weibliche Figur im Original vorgelegt, die fein und lebendig in der Empfindung und formal vortrefflich durchgebildet ist. Auch die in photographischen Wiedergaben vorgelegten Arbeiten zeigen ein gutes Können und gute künstlerische Gesinnung. Abels Bewerbung wird vom Senat befürwortet (unter den Bildhauer-Bewerbungen mit in erster Linie).

Berlin, den 1. August 1939

Der Präsident

Jm Auftrage

*Kaupf* *RW*

Vorsitzender

der Abteilung für die bildenden Künste

B e r t l , Otto

Der sudetendeutsche Graphiker Otto Bertl ist eine recht erfreuliche künstlerische Erscheinung. Seine Radierungen wie seine Holzschnitte sind mit gutem gesunden künstlerischen Gefühl angelegt und mit sicherer Technik durchgeführt. In allen Arbeiten, besonders in den Holzschnitten spricht sich ein feines Stilempfinden aus. Die Entsendung von Otto Bertl nach Rom wird befürwortet.

Berlin, den 31. Juli 1939

Der Präsident  
Jm Auftrage

*A. Kausch* *Ru.*  
Vorsitzender  
der Abteilung für die bildenden Künste

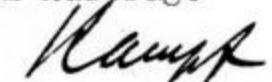
A m e r s d o r f f e r, Heinrich

Wie in dem Gutachten vom 10. August 1937 bereits ausgeführt, besitzt Heinrich A m e r s d o r f f e r eine gute Begabung und eine gesunde künstlerische Auffassung. Auch in seinen neueren Arbeiten zeigt er noble und feinfühlige farbige Gestaltung, gutes Formgefühl und sicheres Können. Seit 1937 hat dieser Bewerber gute Fortschritte gemacht und mit seinen Arbeiten Erfolge erzielt; so wurde 1938 auf der Ausstellung in München von dem Führer und Reichskanzler sein großes Bild " Danzig " erworben. Der Senat empfiehlt wiederum einstimmig die Entsendung dieses Bewerbers nach Rom.

Berlin, den 2. August 1939

Der Präsident

Jm Auftrage



Vorsitzender

der Abteilung für die bildenden Künste

B a e r , Oswald Hans

Die Arbeiten des Malers Oswald Hans Baer sind nicht besser als die Durchschnittsleistungen vieler anderer jüngerer Maler ; seine figürlichen Arbeiten und seine Köpfe bleiben sogar unter dem Durchschnitt und beweisen, daß dieser Bewerber über keine besondere starke Begabung verfügt. Für die Deutsche Akademie in Rom kann er nach Ansicht des Senats nicht in Betracht kommen .

Berlin, den 31. Juli 1939

Der Präsident  
Jm Auftrage

*A. Raupf* *Pw*  
Vorsitzender  
der Abteilung für die bildenden Künste

B l i k l e n - H a r t m a n n , Fritz

Die Arbeiten von Fritz Bliklen-Hartmann genügen weder in der Form noch in der Farbengebung den zu stellenden Anforderungen. Die Zeichnung ist besonders in seinen Porträts sehr schwach, stellenweise geradezu schlecht und seine Landschaften haben nur wenig mit der Darstellung der Naturform zu tun. Sein Kolorit ist unangenehm weichlich und erinnert zuweilen an mißverstandene Vorbilder ~~wie~~ Renoir. Für die Entsendung nach Rom kommt dieser Künstler nach Ansicht des Senats nicht in Betracht.

Berlin, den 31. Juli 1939

Der Präsident  
Jm Auftrage

A. Kampf  
Vorsitzender  
der Abteilung für die bildenden Künste

*A. Kampf* *RK*

*RK*

B o l d u a n , Gustav

Von diesem Bewerber lagen nur einige Photographien vor, aus denen der Senat nicht das Vorhandensein einer beson-  
~~deren~~ Segnung erkennen konnte. Die Bewerbung wird nicht be-  
fürwortet.

Berlin, den 31. Juli 1939

Der Präsident  
Jm Auftrage

*Kampf* *Qu.*  
Vorsitzender  
der Abteilung für die bildenden Künste

Dietze, Hermann

Die Arbeiten von Hermann Dietze, die an sich eine gewisse Begabung verraten, sind in ihrem künstlerischen Gehalt nicht so persönlich und nicht so stark, daß sich der Senat zu einer Befürwortung seiner Bewerbung entschließen konnte.

Berlin, den 31. Juli 1939

Der Präsident  
Jm Auftrage

*Kauffmann*  
Vorsitzender  
der Abteilung für die bildenden Künste

58

59

D o r e r , Julius

Julius Dorers Arbeiten zeugen von einer zwar nicht sehr originellen, aber immerhin starken künstlerischen Bildung. Sein Bestes leistet er in kleinen Figuren, aber auch seine Köpfe sind gut und künstlerisch im Ausdruck. Seine Bewerbung wird vom Senat befürwortet ( unter den Bildhauer-Bewerbungen mit in zweiter Linie ).

Berlin, den 2. August 1939

Der Präsident

Jm Auftrage

Kanzl

Oe.

Vorsitzender

der Abteilung für die bildenden Künste

Frohne, Hans

Hans Frohne, für den der Senat im Jahre 1937 eingetreten ist, hat bei seiner diesjährigen Bewerbung in dem jetzt anders zusammengesetzten Senat eine sehr geteilte Beurteilung gefunden. Begabung und Eigenart dieses Bewerbers wurden zwar von verschiedenen Senatorn anerkannt, diese Eigenart aber als eine künstlerisch unangenehme bezeichnet. Die schon allzu große "Fertigkeit" der Arbeiten Frohnnes, dessen Künstlertum innerlich doch noch nicht ~~wichtig~~ fertig ist, wurde ebenfalls als unerfreulich empfunden. Die Bewerbung wurde deshalb von dem Senat nicht befürwortet.

Berlin, den 31. Juli 1939

Der Präsident

Jm Auftrage

Rampt *An*

Vorsitzender  
der Abteilung für die bildenden Künste

G u t , Wilhelm

Wilhelm Guts große Figuren, von denen er Originale eingereicht hat, zeugen von Wissen um statuarische Wirkung. Die Durchführung im einzelnen wird über diese ~~Wissen~~ <sup>Wissen</sup> zwar beein- ~~trächtigt und die plastische Wirkung der Einzelheiten dadurch ge-~~ mindert, der Senat entschloß sich aber mit Rücksicht auf die plasti- sche Gesamthaltung seiner Werke seine Bewerbung zu befürworten ( unter den Bildhauer-Bewerbungen mit in zweiter Linie ).

Berlin, den 2. August 1939

Der Präsident  
Jm Auftrage

*Kampf* *Au.*

Vorsitzender  
der Abteilung für die bildenden Künste

Haeßler, Paul

Die beiden von Paul Haeßler eingereichten Photo-Alben sind nicht an die Akademie gelangt und konnten, wie durch wiederholte fernmündliche Anfragen im dortigen Ministerium festgestellt wurde, bis zur Sitzung des Senats leider nicht aufgefunden werden. Eine Begutachtung durch den Senat konnte deshalb nicht stattfinden.

Der Bewerber ist bereits im Jahre 1931 vom Senat begutachtet worden und wir nehmen deshalb auf die Äußerung ~~ff~~ vom 24. Juni 1931 Bezug.

Berlin, den 1. August 1939

Der Präsident

Jm Auftrage

Kaupf

Au.

Vorsitzender  
der Abteilung für die bildenden Künste

67

Kasper, Ludwig

Kasper gehört zu den besten Hoffnungen unseres Bildhauer-Nachwuchses. Er neigt in seinen Arbeiten zu einer gehaltenen, zuweilen etwas strengen Stilisierung, eine Art der Begabung, die unsere Akademie veranlaßt hat ihm 1937 das Griechenland-Stipendium für Bildhauer zuzusprechen. Wie seine seitdem ausgestellten Arbeiten gezeigt haben, hat seine Reise nach Griechenland für seine Kunst gute Früchte getragen. Der Senat befürwortet seine Bewerbung (unter den Bildhauer-Bewerbungen mit in erster Linie).

Berlin, den 1. August 1939

Der Präsident  
Jm Auftrage

  
Vorsitzender  
der Abteilung für die bildenden Künste

67

Müller-Rabe, Klaus

Klaus Müller-Rabe, der schon bei der letzten Beratung über die Vergebung des Großen Staatspreises für Malerei die Aufmerksamkeit des Senats erregt und eine Prämie aus dem Staatspreis erhalten hat, ist ein vielseitig begabter Künstler, der gleich Gutes im Bildnis, in der figürlichen Komposition, im Landschaftlichen wie in dekorativen Arbeiten leistet. Er ist ein tüchtiger Zeichner und seine Farbengabe ist kräftig und gesund. Für die Entsendung nach Rom wird dieser Bewerber empfohlen.

Berlin, den 31. Juli 1939

Der Präsident

Jm Auftrage

*A. Müller* *Al.*  
Vorsitzender  
der Abteilung für die bildenden Künste

P f a u t h, Siegried

Die Bilder von Siegfried Pfauth sind mehr zeichnerisch als malerisch empfunden. Ein gewisses gutes Streben ist zwar unverkennbar, das Ergebnis dieses Strebens ist aber künstlerisch nicht befriedigend. An den meisten Arbeiten, besonders auch an einem ~~fast vollständig~~ ~~wenig gelungenen~~ Bildnis des Führers, wirkt eine gewisse Härte des Vortrags unangenehm. Für die Entscheidung des Bewerbers nach Rom kann der Senat nicht eintreten.

Berlin, den 31. Juli 1939

Der Präsident  
Jm Auftrage

*A. Raatz* *An*  
Vorsitzender  
der Abteilung für die bildenden Künste

P e t e r , Walter

Walter Peter ist nicht ohne Talent und zeigt in  
manchen Arbeiten auch eine gewisse künstlerische Empfindung,  
er ist aber ohne ausreichendes Können und ohne wirkliche  
künstlerische Bildung geblieben. Die Bewerbung wird nicht  
befürwortet.

Berlin, den 2. August 1939

Der Präsident

Jm Auftrage

*Kampf*

*Au.*

Vorsitzender

der Abteilung für die bildenden Künste

65

P r i m m , Werner

Werner Primm besitzt ein ~~gutes~~ annehmbares Porträ-Talent. Seine Köpfe sind ganz hübsch ausgeführt, er ist aber ohne Begabung für das Figürliche. Manches an seinen Arbeiten wirkt dilettantisch. Die Bewerbung wird nicht befürwortet.

Berlin, den 2. August 1939

Der Präsident

Jm Auftrage

Kampf

Re.

Vorsitzender

der Abteilung für die bildenden Künste

R e i n h o l d , Johannes

Der Bildhauer Johannes Reinholt zeigt in seinen Arbeiten eine etwas kunstgewerbliche Bildung, er verfügt aber nur über eine schwache Begabung. Die Bewerbung wird nicht befürwortet.

Berlin, den 2. August 1939

Der Präsident

Jm Auftrage

Kampf

Au

Vorsitzender

der Abteilung für die bildenden Künste

R ö d l , Georg Karl

Georg Karl Rödl hat einen formal guten Kopf im Original eingereicht, hinter dessen Qualität jedoch seine übrigen Arbeiten ~~weiter~~ zurückstehen. Die Bewerbung wird nicht befürwortet.

Berlin, den 2. August 1939

Der Präsident

Jm Auftrage

*Kampf* *Au*

Vorsitzender

der Abteilung für die bildenden Künste

R o t h e , Curt

Curt Rothe, der längere Zeit Slevogt-Schüler war, ist sicher begabt, seinen Arbeiten fehlt aber trotz stellenweisen guten Kolorits die solide technische Durchbildung. Nach dem Gesamteindruck, den die von Rothe eingereichten Arbeiten bieten, konnte sich der Senat nicht entschließen seine Bewerbung zu befürworten.

Berlin, den 31. Juli 1939

Der Präsident

Jm Auftrage

A. Haupt

Re.

Vorsitzender

der Abteilung für die bildenden Künste

Schmergalski, Maximilian

Die Arbeiten dieses Bildhauers sind - abgesehen von  
einem männlichen bärtigen Kopf - unbedeutend. Schmergalskis Be-  
werbung kann deshalb, wie in den früheren Jahren, nicht befür-  
wortet werden.

Berlin, den 2. August 1939

Der Präsident

Jm Auftrage

*Kauff Au.*

Vorsitzender

der Abteilung für die bildenden Künste

Tacke, Eberhard

Der Bewerber Eberhard Tacke hat neben Photographien  
3 Ölbilder eingereicht, die ~~seine~~ unkünstlerisch sind und be-  
weisen, daß Tacke über keine Begabung und über kein künstlerisches  
Gefühl verfügt. Für die Deutsche Akademie in Rom kann er keines-  
falls in Betracht kommen.

Berlin, den 31. Juli 1939

Der Präsident  
Jm Auftrage

*Kawohl Au.*  
Vorsitzender  
der Abteilung für die bildenden Künste

T u c h o l s k i , Herbert

Herbert Tucholski ist an sich nicht unbegabt, diese Begabung ist aber in erster Linie eine illustrative. Die von dem Bewerber vorgelegten Aquarelle und Holzschnitte fanden nicht den Beifall des Senats. Tucholskis Arbeiten, auch auf graphischem Gebiet, erscheinen dem Senat im Vergleich zu denen anderer Bewerber zu schwach, um eine Befürwortung des Bewerbers aussprechen zu können.

Berlin, den 31. Juli 1939

Der Präsident

Jm Auftrage

A. Kampf

An

Vorsitzender

der Abteilung für die bildenden Künste

V e r c h , Max

Den Arbeiten von Max Verch fehlt künstlerische Bildung  
und Geschmack. Die Bewerbung wird vom Senat nicht befürwortet.

Berlin, den 2. August 1939

Der Präsident

Jm Auftrage

Kauff Au.

Vorsitzender  
der Abteilung für die bildenden Künste

W i e g e l , Heinz

Die Arbeiten von Heinz Wiegel sind unkünstlerisch und unbedeutend. Seine Bewerbung kann nicht befürwortet werden .

Berlin, den 2. August 1939

Der Präsident  
Jm Auftrage

*Kaas* *An.*

Vorsitzender  
der Abteilung für die bildenden Künste

## Wimmer, Hans

Hans Wimmer ist eine ausgesprochen bildhauerische Begabung von markanter Eigenart. Durchaus persönlich und besonders interessant ist seine Auffassung in den Büsten, in dem auch handwerklich reizvoll durchgeführten Kopf Richard Billingers, in dem eindrucksvollen Kopf des Geheimrats von Kirdorf und in einer herben weiblichen Kopfstudie. Auch eine uns vorgelegte Kleinplastik "Bronzegießer Haubt" ist in ihrer Lebendigkeit von großem Reiz. Sein Können auf dem Gebiet der großen Figur erweist Wimmer durch einen Speerwerfer, von dem dem Senat 2 große Photographien vorlagen. Wimmers Entsendung nach Rom wird befürwortet (unter den Bildhauer-Bewerbungen mit in erster Linie).

Berlin, den 1. August 1939

Der Präsident

Jm Auftrage

*Krause* *Au.*  
Vorsitzender  
der Abteilung für die bildenden Künste

75

R ö ß l e r , Walter

Die Arbeiten dieses Bewerbers sind ungleich, aber einzelne davon verraten eine außergewöhnliche künstlerische Inspiration. Werke wie die Figur einer Tänzerin und ein weiblicher Reliefkopf sind formal vorzüglich. Der Senat befürwortet die Bewerbung von Walter Rößler ( unter den Bildhauer-Bewerbungen mit in zweiter Linie ).

Berlin, den 2. August 1939

Der Präsident

Jm Auftrage

Kaumz

An.

Vorsitzender  
der Abteilung für die bildenden Künste

## G i n o , Gio

Die von Gio G i n o vorgelegten Originalarbeiten, auf die der Senat in erster Linie sein Urteil gründete, sind, abgesehen von einem etwas kräftiger in Öl gemalten aber ganz unbedeutenden Früchte-Stilleben, weichlich und in der Formengebung äußerlich-dekorativ. Die ganze Einstellung dieses Künstlers scheint eine auf das gefällig-dekorative ausgehende zu sein. Ein tiefer künstlerischer Ernst ist in seinen Arbeiten nicht zu spüren. Für eine Entsendung nach Rom kann Gino nicht in Betracht kommen .

Berlin, den 31. Juli 1939

Der Präsident

Jm Auftrage

A. Kaempf

Ra

Vorsitzender

der Abteilung für die bildenden Künste

V o g t , Erwin

Der Bewerber Erwin Vogt hat dem Senat zwei Landschaften und ein Blumenstück in Originalen vorgelegt wie solche Bilder zu hunderten und aber hunderten gemalt werden, ohne das geringste Interesse zu erwecken . In der malerischen Durchführung sind diese Bilder zudem roh und ungeschickt. Auch die Photographie eines ~~Entwurfs~~ Entwurfs verrät nur geringes Können. Für die Entsendung nach Rom kann Vogt nicht in Betracht kommen .

Berlin, den 31. Juli 1939

Der Präsident  
Jm Auftrage

*A. K. v. G.*  
Vorsitzender  
der Abteilung für die bildenden Künste

S c h m i d , Johannes ( genannt Josch )

Unser im Jahre 1937 abgegebenes Gutachten über den Bewerber Johannes Schmid (genannt Josch) ist durch die Arbeiten, die er für seine diesjährige Bewerbung in Originalen und Photographien eingesandt hat, vollauf bestätigt worden. Schmid ist ein schwach begabter Maler, der für die Entsendung nach Rom nicht in Betracht kommen kann.

Berlin, den 31. Juli 1939

Der Präsident  
Jm Auftrage

*A. Neugebauer*  
Vorsitzender  
der Abteilung für die bildenden Künste

S c h m i d , Johannes ( genannt Josch )

Unser im Jahre 1937 abgegebenes Gutachten über den Bewerber Johannes Schmid (genannt Josch) ist durch die Arbeiten, die er für seine diesjährige Bewerbung in Originalen und Photographien eingesandt hat, vollauf bestätigt worden. Schmid ist ein schwach begabter Maler, der für die Entsendung nach Rom nicht in Betracht kommen kann.

Berlin, den 31. Juli 1939

Der Präsident  
Jm Auftrage

*A. Krause* *ll*  
Vorsitzender  
der Abteilung für die bildenden Künste

Clobes, Karl

Karl Clobes besitzt eine gewisse eigenartige Begabung,  
die sich besonders in seinen Aquarellen ausspricht. Seine Far-  
bengebung bleibt fast immer schwer und trübe. Für die Entsendung  
nach Rom empfiehlt der Senat diesen Künstler nicht, da er nicht  
~~zu empfehlen ist, da er nicht~~  
mit jung offensichtlich.

Berlin, den 31. Juli 1939

Der Präsident  
Jm Auftrage

*Karayff* *Au.*

Vorsitzender  
der Abteilung für die bildenden Künste

V o l k e r t , Konrad

Konrad Volkert ist ein Graphiker von überdurchschnittlicher gesunder Begabung. Mit zeichnerischer Sicherheit und mit technischer Reife beherrscht er in gleicher Weise Radierung~~H~~, Holzschnitt~~F~~ und Lithographie~~F~~. Die Bewerbung wird befürwortet.

Berlin, den 31. Juli 1939

Der Präsident  
Jm Auftrage

*A. Ha... / R. u.*

Vorsitzender  
der Abteilung für die bildenden Künste

Abschrift*Original des  
Minist. überreicht*Deutsche Akademie  
(Villa Massimo )

Ro, den 25. Juli 1939

*Juli 1939*

Mit Bezug auf das Schreiben vom 13. Juli d. Js.  
 -J.Nr. 624 - kann ich nur insofern Stellung nehmen, daß  
 ich folgende Künstler deren Arbeiten ich kenne und schätze  
 befürworten möchte.

Maler Heinrich Amersdorffer, Berlin-Charlottenburg  
 Leibnizstr. 77/3

Bildhauer Julius Dorer, München, Amalienstr. 42/I

Bildhauer Ludwig Kasper, Berlin C 2, Klosterstr. 75

Bildhauer Georg Karl Rödl, München, Forstenriederstr. 62

Bildhauer Hans Wimmer, München, Gisellastr. 14

gez. Hans Stangl

stellvertr. Direktor

An den Herrn Präsidenten der Preußischen Akademie der  
 Künste, Berlin C 2 Unter den Linden 3 .

-----

*P  
aa  
H.G.  
Au. 3. VII. 39*

728

S2

8

Preußische Akademie der Künste

Berlin C 2, den 25. Juli 1939  
Unter den Linden 3

An  
den Herrn Reichsminister für  
Wissenschaft, Erziehung und  
Volksbildung

B e r l i n W 8

Unter den Linden 69

J.Nr. 727

Betr.: Bewerbungen um Ateliers  
in der Deutschen Akademie  
in Rom

Zum Erlaß vom 23. Juni 1939 -V c 1632 -

*Mayheng  
Gam Hyl  
A. Klumpf  
J. H. Kraus  
J. G. A.*

*Gericke  
Kampf*

Der Senat, Abteilung für die bildenden Künste hat in seiner heutigen Sitzung die Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom begutachtet. Es lagen uns im ganzen 31 Bewerbungen, 17 von Bildhauern und 14 von Malern vor und zwar 28 Bewerber als Stipendiaten und 3 Bewerber als Studiengäste.

Die Bewerbungen waren mit Originalarbeiten und zum Teil (besonders von den Bildhauern) mit Photographien belegt. Von dem Bildhauer Paul Haessler-Kassel lag kein Material vor, da uns die von ihm eingesandten beiden Alben mit Photographien vom dortigen Ministerium ~~wiederholten fernmündlichen~~ ~~Ereuchens~~ bis zur Sitzung leider nicht übersandt werden konnten. Dieser Bewerber mußte bei der Begutachtung deshalb ausgeschieden werden.

Alle Originalarbeiten und Photographien waren für die Sitzung in den Ausstellungsräumen der Akademie aufgestellt bzw. ausgelegt.

Die

Die Arbeiten der Bewerber wurden vom Senat eingehend besichtigt und zunächst die ausgeschieden, die für eine Entsendung nach Rom nicht geeignet erschienen. In der anschließenden Aussprache wurde beschlossen folgende Bewerber für die Entsendung nach Rom in Vorschlag zu bringen:

a) Maler und Graphiker

Heinrich Amersdorffer, Berlin

Otto Bertl, Pohlig b/Kanden(Sudetengau)

Klaus Müller-Rabe, Berlin

Konrad Volkert, Nürnberg

b) Bildhauer

Adolf Abel, Berlin

Ludwig Kasper, Berlin

Hans Wimmer, München

Julius Dorer, München

Wilhelm Gut, Berlin

Walter Rößler, Dresden

( Studiengast )

}

in erster Linie

}

in zweiter Linie

Bemerkt sei, daß der Erste Ständige Sekretär der Akademie Professor Dr. Amersdorffer - wie im Protokoll festgestellt - an der Beratung des Senats, soweit diese seinen Sohn, den Bewerber Heinrich Amersdorffer betraf, nicht teilgenommen und während dieses Teils der Beratung und der Abstimmung den Saal verlassen hat.

Träger des Großen Staatspreises der Akademie kommen in diesem Jahre für Ateliers der Deutschen Akademie in Rom nicht in Betracht, weil die Akademie bei der letzten ~~Verleihung~~<sup>ausgeführt</sup> der Staatspreise diese nicht verliehen sondern nur Prämien vergeben hat.

Die

Die Bewerbungen mit den Einzelgutachten werden wir in den nächsten Tagen zurückreichen.

Der Präsident

In Vertretung

*Krause*

Abschrift

Verhandelt in der Preußischen Akademie der Künste,  
Sitzung des Senats, Abteilung für die bildenden Künste

Anwesend  
unter dem Vorsitz des  
Herrn Professor Kampf

Hommel

Meid

Kampf

Scheibe

Waldschmidt

Zaepfer

Zeitner

Amersdorffer

Berlin C 2, den 25. Juli 1939  
Beginn der Sitzung: 11 Uhr vormittags

1. Einführung der neuberufenen Vorsteher  
der akademischen Meisterateliers:

Der Vorsitzende gibt bekannt,  
daß als Nachfolger des verstorbenen Pro-  
fessors Kanoldt Professor Ferdinand  
Spiegel zum Vorsteher eines Meis-  
teliers für Malerei ernannt worden ist.  
Der Ernannte ist aus gesundheitlichen  
Gründen nicht in der Lage, an der heu-  
tigen Sitzung teilzunehmen; seine Ein-  
führung wird deshalb in einer späteren  
Sitzung erfolgen.

Verlesen wird der Erlass des  
Herrn Ministers vom 26. Mai d. Js. - Vc  
Nr. 1279(b), durch den bei der Akademie  
ein Meisteratelier für Kunsthandwerk  
und zwar für Gold- und Silberschmiede  
errichtet wird. Als Vorsteher des Ate-  
liers ist Professor Herbert Zeitner  
berufen. Der Vorsitzende begrüßt diese  
Erweiterung der Meisterateliers der Aka-  
demie sehr und führt Professor Zeitner

Rn

in

in den Senat ein.

2. Begutachtung der Arbeiten der Bewerber um Ateliers in der deutschen Akademie in Rom:

Es liegen im ganzen 31 Bewerbungen, von 17 Malern und 14 Bildhauern, vor ( 26 Bewerber als Stipendiaten und 3 Bewerber als Studiengäste). Die Bewerber haben Originalarbeiten und zum Teil Photographien ihrer Werke als Belege ihrer Bewerbungen eingesandt. Die Arbeiten und Photographien sind in den Ausstellungsräumen der Akademie übersichtlich aufgestellt bzw. ausgelegt. Die Bewerber sind in den beiliegenden Listen verzeichnet. Der Senat besichtigt zunächst sämtliche Arbeiten und sonstigen Unterlagen und scheidet die Bewerber aus, die für eine Entsendung nach Rom nicht in Betracht kommen. Nach eingehender Aussprache einigt sich der Senat auf folgende Vorschläge:

a) Maler und Graphiker

Heinrich Amersdorffer, Berlin

Otto Bertl, Rohlig b/Kasden(Sudetengau)

Klaus Müller-Habe, Berlin

Konrad Volkert, Nürnberg

b) Bildhauer

Adolf Abel, Berlin

Ludwig Kasper, Berlin

Hans Wimmer, München

Julius Forer, München

Wilhelm Gut, Berlin

Walter Rößler, Dresden  
(Studiengast)

} in erster Linie

} in zweiter Linie

Bei

Bei der zweiten Beratung wird die vorstehende Liste als endgültiger Vorschlag festgestellt.

Eine besondere Debatte entspinnnt sich über die Bewerbung des Malers Hans Frohne, über den die Ansichten bei seiner diesjährigen Bewerbung sehr geteilt sind. Da die Mehrzahl der Anwesenden gegen seine Entsendung nach Rom ist, muß in diesem Jahr von einer Befürwortung seiner Bewerbung abgesehen werden.

Der Erste Ständige Sekretär der Akademie Professor Dr. Amersdorffer hat an der Beratung des Senats und an den Abstimmungen, soweit diese seinen Sohn, den Bewerber Heinrich Amersdorffer betrafen, nicht teilgenommen und während der Zeit dieser Beratung den Saal verlassen.

3. Beschußfassung über die Vergabeung des Griechenland- tipendiums für Bildhauer für 1939.

Von Professor Klimsch ist der Bildhauer Paul M e r -  
l i n g in Vorschlag gebracht worden. Dieser Vorschlag wird  
vom Senat einstimmig angenommen. Professor Scheibe macht als eben-  
falls in Betracht kommendem/Bildhauer Schiffers namhaft. Der Senat  
erklärt auch Schiffers für sehr geeignet und erklärt sich mit des-  
sen Entsendung nach Griechenland einverstanden für den Fall, daß  
Merling an der Reise nach Griechenland verhindert sein sollte.

Eine schriftliche Bewerbung um das Grächenland-  
pendium liegt von dem Bildhauer Hermann Blumenthal vor. Diese Be-  
werbung, die mit Photographien belegt ist, wird vom Senat grund-  
sätzlich abgelehnt.

Mündlich beworben haben sich die Bildhauer Rudolf Leptien und Bartholomäus Marks. Diese Bewerbungen werden seitens des Senats nicht berücksichtigt.

Schluß der Sitzung 3/4 1 Uhr.  
gen. A. Kampf gen. Dr. Amersdorffer

Bewerber um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie

1939

M a l e r

Saal 3

Heinrich Amersdorffer  
Fritz Bliklen-Hartmann  
Gio Gino  
Kurt Rothe

Saal 4

Klaus Müller-Rabe  
Siegfried Ffauth

Saal 5

Ernst Baer  
Otto Bertl  
Gustav Bolduan  
Hermann Dietze  
Hans Frohne  
Johannes Schmid (genannt Josch)  
Herbert Tucholski  
Erwin Vogt  
Konrad Volkert

Saal 6

Eberhard Tacke  
Karl Globes

Bewerber um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie

1939

B i l d h a u e r

Saal 5

Gustav Bolduan

Saal 7

Max Verch

Heinz Wiegel

Saal 8

Adolf Abel

Julius Dorer

Wilhelm Gut

Paul Haesler ( die beiden eingesandten Photoalben sind im Ministerium nicht aufzufinden )

Ludwig Kasper

Walter Peter

Werner Primm

Johannes Reinhold

Georg Karl Rödl

Walter Rösler

Maximilian Schmergalski

Hans Wimmer

R12

Der Preussischen Akademie  
der Künste.

Akademie d. Künste  
Nr. 0722 ✓ 24 JUL  
*Eck*

zr 024.7.39

Beifolgend erlaube ich mir, in Ausführung  
Ihres Wunsches, einige Beispiele von meiner Mal-  
technik betr. meine Bewerbung um einen Studien-  
Aufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom  
Ihnen einzureichen.

Ihre Aufforderung konnte ich nicht früher  
entsprechen, da ich durch die Adolf-Hitler-Freiplatz-  
Spende vom 3.7.-17.7.39 in Rothenburg o.d. Tauber  
einen Urlaub haben durfte.

Heil Hitler!  
Eberhard Tacke.

24.7.39  
Bln-Friedenau  
Rosdorn str. 2.  
83 6573.

R12

Oswald Baer, Maler  
Atelier :Steinweg 21

Jena, den 14.7.39  
Ziegenhainerstr.14

Akademie d. Künste  
10702/17 JUL 1939  
zg 624.227

Preußische Akademie der Künste

Berlin C. 1

Unter den Linden 3

In Erledigung Ihrer Karte vom 12. 7. 39 gehen Ihnen heute als Frachtgut drei Oelbilder und vier Aquarelle zu.  
Zwei große Akte in Landschaft kann ich Ihnen leider nicht zusenden, weil eine passende Kiste nicht aufzutreiben wäre und eine Neuanfertigung 14 Tage in Anspruch nehmen würde. - Ich sende Ihnen aber am 17. Fotos dieser Bilder. Alle weiteren Arbeiten befinden sich z.Z. unterwegs. - Die Arbeiten bitte ich dann an Tischlarmeister Hensel, Jena, Anger 10, zurückzusenden.

Mit besten Empfehlungen und Heil Hitler!  
bin ich Ihr ergebener

Oswald Baer

Als Fracht :

- 1 Oelbild : sitzendes Mädchen am Meer (1939)  
2 " " : Bildnis Ruth Berger (1939)  
3 " " : Wiesenrand am Abend (1939)

- 1 Aquarell: Winterlandschaft in Thüringen (1939)  
2 " " : Vorfrühling in Thüringen (1939)  
3 " " : Alter Nußbaum (1939)  
4 " " : Fischerfrau von der Kur. Mehrung (1937)

R12



*Merk 5*

*Pfälzische Museen der Künste*  
*Berlin C2*

Bei diesem müssen die Künste die  
besonders angemessenen Fotos. Die  
Bilder gingen als Expressgut an sie  
ab.

*Heil Hitler!*  
*Es empfiehlt Herr. Baer.*

Die Ausstellung ist eine sehr interessante und  
die Bilder sind sehr gut gemacht. Es ist eine  
große Ausstellung mit vielen schönen Bildern.  
Die Bilder sind sehr gut gemacht und es ist eine  
sehr interessante Ausstellung. Ich kann Ihnen  
die Ausstellung sehr empfehlen. Sie ist sehr  
interessant und es ist eine sehr gute Ausstellung.

: Inhalt:

- (XXXI) *Welt am Ende des zweiten Weltkrieges* : 1933 I
- (XXXI) *Europa nach dem Krieg* : 1933 I
- (XXXI) *Europa im Kriegsjahr* : 1933 I

Stuttgart, 15. Juli 1937.

An die Preußische  
Akademie der Künste 92  
Berlin C 2 17.JULI  
Unter den Linden 3 1937

Auf Ihre Rücksicht vom 12.VII.

Weile ich Ihnen mit, dass  
meine Bilder bis spätestens  
Mittwoch in Berlin ein-  
treffen werden.

Heil Hitler!  
S. Päuk

R12

Abfleiter:	J. Grau Mälzer	
	Postkarte	Internationale Leipziger Messe
Gesamt- Gebühren, Geschäftsnr., Postort u. Datum	Frachten- postkarte	Eintrittskarte Festhalle
	15.	15.
		27.VIII.-3.IX.

An die Preußische  
Akademie der Künste

Wen kann Meister Siegfried Pfauth,  
Stuttgart, jetzt für den Ram-Preis  
eingezogen haben?

9 Collection  
22 Januarij  
Engelskist van Dr. P. Sch.  
Bla. Tempelhof.

Gadamer Ring 32 a.  
Konsz: 66, 2639.

Gusterd. 15. Juli 39.

94

An die Preuss Akademie d. Künste  
Berlin C 2

No 699 17. JULI 1939

Ich erhältte vorher Ihre Karte mit der  
Anforderung für die Bewerbung um  
einen Studienaufenthalt im Rom und  
Originalarbeiten einzuliefern. Das ist  
mir leider jetzt nicht möglich, da ich  
bis Ende August vereist bin. Ich hatte  
an das Ministerium Foto's eingeschickt,  
vielleicht gelang sie inzwischen, bis  
die Grüne Kommission. Heil Hitler!

R 12

L. Kasper

— von, rotme



Tages, 15. VIII. 39  
An die Preußische Akademie der Wissenschaften  
Hörungen: Pflanzen-Präparatoffe  
M. v. Goldschmidt, 17. VIII. 1939  
Zeltner verehrter Herr Professor, 195

Die Tharte vom 12. VI. betrifft's einer neuen  
Einsendung einiger Originalarbeiten von mir  
wegen Raum, worbei ich erhielten; bin aber  
jetzt auf dem Lande und kann erst am  
25. d. J. wieder in Berlin sein. Ich melde mich  
natürlich sofort.

Ich hoffe Ihnen, sehr verachteten Professor  
im Ihren Preis durch meine Arbeit hinreichend  
bekannt zu sein, sodass diese kleine Auf-  
sicht der Erledigung Ihrer Aufforderung ohne  
weiteres Wirkung für mich ist.  
Mit ergebenster R." 70

Mit ehrbarster Freude  
Ihr Hans Frohne

Absender: 2. Zelt Hans Grohne  
Reperchts - Schönborn  
Beethovenstraße 15

6  
6  
An die  
Preußische Akademie  
der Künste  
z-Händler Prof. Ammerdörffer  
Berlin C2  
Unter den Linden 3



Druckschrift Akademie der Künste  
15.III.1939  
Berlin  
Autograph von Herrn Dr. A. F. 39  
Sche ist Ihnen mit dem Herrn Boldrin  
für sein Jg. im Auftrag des A. A. T.  
mit einem Kulturstipendium mit 30 Thaler  
durch den Dr. Dr. M. B. beginnt. Diese  
wurde am 20. Juli. Ich darf Ihnen  
bitte für das Wohl am 1. XII. 1939  
wieder zu gratulieren. Herzlichen!  
Hans Grohne

de

D1

728

97

8

13. Juli 1939

16 0414

C 2, Unter den Linden 3

J.Nr. 624

ab Auftrag (11)



Mit Bezug auf den Erlaß vom 23. Juni d. Js.

- V o Nr. 1632 - übersende ich anbei eine Liste der diesjährigen Bewerber um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie ( Villa Massimo ) in Rom mit dem Ersuchen um baldige Stellungnahme. Sollten Sie weitere Künstler Ihrerseits in Vorschlag bringen, so bitte ich dafür zu sorgen, daß von diesen Bewerbern möglichst umgehend einige Originalarbeiten eventuell auch Photographien der Akademie der Künste direkt eingesandt werden, da die Begutachtung bereits in nächster Zeit erfolgen wird.

Der Präsident

Jm Auftrage

Aer

An  
den Herrn stellvertretenden  
Direktor der Deutschen Akademie  
( Villa Massimo )

R o m  
Largo di Villa Massimo 1

31.7.39

722  
98  
8

Liste

der Bewerber um einen Studienaufenthalt in der Deutschen  
Akademie ( Villa Massimo ) in Rom im Jahre 1939

- ✓ 1. Bildhauer Adolf Abel, Berlin C 2, Klosterstr. 75 8
- ✓ 2. Studienassessor ( Maler ) Heinrich Amersdorffer, Berlin-Charlottenburg 4, Leibnizstr. 77/III 3
- ✗ 3. Maler Oswald Ernst Baer, Jena, Ziegenhainer Str. 14 5
- ✗ 4. Maler Otto Bertl, Pohlig ( Sudetengau ) 5
- ✗ 5. Maler Fritz Bliklen-Hartmann, Berlin W 62, Nettelbeckstr. 5 3
- ✓ 6. Maler und Bildhauer Gustav Bolduan, Ludwigshafen, Adolf Hitler-Str. 20 5
- ✗ 7. Maler und Graphiker Hermann Dietze, Radonitz(Krs.Kaaden)Sudetengau 5
- ✓ 8. Bildhauer Julius Dorer, München, Amalienstr. 42/I 8
- ✗ 9. Maler Hans Frohne, Berlin W 15, Kurfürstendamm 69 5
- ✗ 10. Maler Gio Gino, Lugano/Breganzone, Villa Voltadone 3
- ✓ 11. Bildhauer Wilhelm Gut, Berlin-Wilmersdorf, Kaiserplatz 17 8
- ✓ 12. Bildhauer Paul Haeßler, Kassel, Kattenstr. 10 8 2 9
- ✓ 13. Bildhauer Ludwig Kasper, Berlin C 2, Klosterstr. 75 8
- ✗ 14. Maler Klaus Müller-Rabe, Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 33 4
- ✗ 15. Maler Siegfried Pfauth, Stuttgart-Frauenkopf, Rosengartenstr. 19 4
- ✓ 16. Bildhauer Walter Peter, Berlin-Friedenau, Stubenrauchstr. 61 a 8
- ✓ 17. Bildhauer Werner Primm, Berlin NW 87, Brückenallee 20 8
- ✓ 18. Bildhauer Johannes Reinhold, Kassel, Menzelstr. 15 8
- ✓ 19. Bildhauer Georg Karl Rödl, München, Forstenrieder Str. 62 8
- ✓ 20. Bildhauer Walter Rößler, Dresden-A 16, Gerokstr. 56/I 8
- ✗ 21. Maler Curt Rothe, Berlin-Halensee, Kurfürstendamm 138 3
- ✓ 22. Bildhauer Maximilian Schmergalski, Breslau 1, Ring 3 8
- ✗ 23. Maler Johannes Schmid, Rom , Via Margutta 48 ( gen. Josch ) 5
- ✗ 24. Maler Eberhard Tacke, Berlin-Friedenau, Rotdornstr. 2 6
- ✗ 25. Maler Herbert Tuckolski, Berlin C 2, Klosterstr. 75 5
- ✓ 26. Bildhauer und Architekt Max Verch, Berlin-Wilmersdorf, Durlacher Str.15 2
- ✗ 27. Maler Erwin Vogt, München, Hohenzollernstr. 81 I.Rgb. 5
- ✗ 28. Maler Konrad Volkert, Nürnberg, Maxfeldstr. 38 5

✓ 29. Bildhauer Heinz Wierel, Kassel, Große Rosenstr. 21

✓ 30. Bildhauer Hans Wimmer, München, Giselastr. 14 8

nachgetragen am 24. 7. 39

λ 31. Maler Karl Clobes, Berlin W 62, Keithstr. 5

2

6

99

Preußische Akademie der Künste

Berlin C 2, den 12. Juli 1939  
Unter den Linden 3

Betr. Ihre Bewerbung um einen Studien-  
aufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom be-  
stätigen wir den Eingang Ihrer Plastiken und tei-  
len Ihnen mit, daß an der Figur "Gänseliesel"  
am rechten Fuß eine Stelle und am Schnabel der  
Gans ein Stück abgeplatzt ist.

Der Präsident

Herrn

Jm Auftrage

Bildhauer Karl Georg Rödl

München

Forstenrieder Str. 62/II

15

700

Die Plastik "das Gänseleßel" von dem Bildhauer  
Karl Georg Rödl, München, Forstenrieder Str. 62/II,  
ist beschädigt angekommen.

Berlin, den 11. Juli 1939.

*S. Dommerguy*

Preußische Akademie der Künste  
Berlin C 2, den 12. Juli 1939  
Unter den Linden 3

*gk M/Sy A*  
Betr. Ihre Bewerbung um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom bitten wir Sie, der Akademie der Künste noch einige Originalarbeiten Ihrer Hand einzusenden.

Der Präsident  
Jm Auftrage

*J*

Maler Oswald Hans Baer, Jena, Ziegenhainer Str. 14  
" Hermann Dietze, Radonitz, Str. d.Jnf.Reg.90 Nr. 178 Krs.Kaaden  
Sudetengau

" Hans Frohne, Berlin W 15, Kurfürstendamm 69  
" Klaus Müller-Rabe, Bln-Charlottenburg 9, Kaiserstr. 25  
Maler und Bildhauer Gustav Bolduan, Ludwigshafen, Adolf Hitler-Str.20  
" Siegfried Pfaauth, Stuttgart-Frauenkopf, Rosengartenstr. 19

Bildhauer Wilhelm Gut, Bln-Wilmersdorf, Kaiserplatz 17

" Ludwig Kaspar, Bln. C 2,Klosterstr. 75

Maler Eberhard Tacke, Bln-Friedenau, Rotdornstr. 2

Der Präsident für Wissenschaften und Künste

nach Kenntnisnahme

ergibt auf Grundlage

mit folgenden Bericht

Umschlag zu dem Randerlass des  
Herrn Reichs- und Preussischen  
Ministers für Wissenschaft, Er-  
ziehung und Volksbildung

vom 30.6.39 Nr. A 01708

Eingang am 3.7.1939

J. Nr. 652 (624)

nr. 6. 727

Betreff: Gio Gino, Maler, Villa Voltadore  
Ligano-Breganze, Tirolo  
Landschaften von innen und außen auf-  
gestellt i. d. St. AR. i. Rom

Inhalt: Urschriftlich mit . . . Anlagen g.R.

an den Herrn Präsidenten

der Preussischen Akademie der Künste

H i e r

Karly Alzner  
Alzner-Ligagnone auf seinen Cr.  
Aufs vom 23. Juni 1939 - Nr. 1032 -  
mit dem Schrift überreicht, die an  
Ligagnone Landschaft in die allgäui-  
che Sammlung einzubringen.

Sein Auftrag  
Unteroffiz

Frist:

Antwort:

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den

J. Nr.

Ueberreicht Urschriftlich mit . . . . . Anlagen  
Der Präsident dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister  
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

B e r l i n W 8

nach Kenntnisnahme

mit folgendem Bericht ergebenst zurückgereicht:

R12

*H. Rautel - Berechnung* 103  
GALERIE GURLITT GURLITT-VERLAG  
BERLIN W 62 - KURFÜRSTENSTRASSE 78 - TELEFON: 25 15 13

An den Herrn Präsidenten  
der Akademie der Künste  
Berlin W 8  
Unter den Linden -Kronprinzenpalais

den 7. Juli 1939

Sehr verehrter Herr Direktor !  
Im Auftrage des Malers G i o G i n o , Lugano, übersenden wir  
Ihnen in der Anlage

11 Fotos nach Werken des Künstlers ,  
die er den bereits für den Rompreis abgelieferten  
Originalölgemälden und Aquarellen hinzufügen möchte.

Mit Deutschem Gruss !

GALERIE GURLITT  
Berlin W 62, Kurfürstenstr. 78  
Tel. 25 15 13 *Rautel*

*R12*

*R*

104

GALERIE GURLITT

BERLIN W 62 - KURFÜRSTENSTRASSE 78 - TELEFON: 25 15 13

GURLITT-VERLAG

An die Akademie der Künste  
Berlin W 8  
Pariser Platz

den 23. Juni 1939

24.6.1939  
*Ch*

Wir stellten Ihnen heute zu  
1 grosse Landschaft "Rovereto"  
1 Stilleben "Birnen"  
2 Aquarelle  
von dem Auslandsdeutschen Gio Gino, Lugano-Breganzona,  
Villa Voltadone.  
Der Künstler bewirbt sich mit diesen Arbeiten um den Rompreis.  
Eine Anzahl Fotos nach Werken des Malers gehen Ihnen morgen per  
Post zu.

Mit Deutschem Gruss !

GALERIE GURLITT  
Berlin W 62, Kurfürstendamm 78  
Tel. 25 15 13  
*g. Rasten*

728

105

Der Reichsminister  
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

Berlin, den 1. Juni 1939.

V c 1660

Akademie d. Künste -

NR 0651 ✓ 3 JUL 1939

MAB. G. F. D. 1939

Urschriftlich mit 1 Anlage

dem Herrn Präsidenten der Preußischen Akademie  
der Künste

in Berlin

unter Bezugnahme auf meinen Erlass vom 23. Juni 1939 - V c  
1632 - mit dem Ersuchen übersandt, die anliegende Bewer-  
bung in die allgemeine Begutachtung einzubeziehen.

Jm Auftrage





RME

Walter Röbeln  
Würzburg 416  
Savob. Kapr. 56 I

Würzburg 22. VI. 39

Reichsministerium  
für Wissenschaft, Erziehung u. Volksbildung  
Eing. 23. JUN. 1939

AN 23/660 39  
Büro

an den Herrn Reichsminister  
für Wissenschaft, Erziehung u. Volksbildung

Würzburg 11. 8  
Walter von Linde 69

Wir für Unzufriedenheit hält festlich  
und unzufrieden die Versetzung in die  
Aufnahme als Gast in der  
Villa Massimo in Rom auf.

Walter Röbeln  
Schaffauer

728

706

Würzburg 26. VI. 39  
416. Fünfmarkkarte 80

Akademie d. Künste

AN 23/660 39 28 JUN 1939

8

An M

fröhlich Abschied der Gedanken Ihnen.  
in Berlin. 11. 8. 39 624

727

Unzufriedenheit überwältigt mich jenseits der  
Versetzung in die Villa Massimo als Gast  
in die Villa Massimo in Rom einigen  
Mann. Die besteht 16 Stück mit Fotografien  
eigener Arbeit.

Was unzufrieden ist es den Herrn  
Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volks-  
bildung abgegangen.

Hansmeyer ist in die am 9. 2. 04 geboren,  
wurde er ein Ministerialbeamter, dann 1933  
als Chef zu Prof. Dr. Albrecht aufgenommen.  
Der wurde in diesem Jahre von der Nationalen  
Akademie in Würzburg als Hochschul-Doktor  
ausgezeichnet.

Walter Röbeln  
Schaffauer

R12

Werkverzeichnis über Kunden nach Städten.  
In Rücksicht auf Wohlstand.

Stadt	Jahr	
1	1936/37	Druckmuster, sign
2	1938	2 Porträts und eine Skizze f. Lengen, 'Ritter Wagner' mit 'Gruß von 2014/5', für den Gewerbeverein Taffeln
3	1939	Tiroler, sign
4	1937	Portrait Winston D. S. Lengen
5.	1936	Tiroler, sign
6	1937	Ashford, sign
7-10	1937	Färgwin, Rahmen für Kugellam
11	1938	Portrait Grahame St., sign
12+13	1937	2 Porträts Brönnings, General von und General Modell mit Bandkette und Uniform
14	1939	Frisch, sign
15.	1939	Portrait Frau v. J., <del>sign</del> von
16	1939	Portrait entwurf zu Färgwin & H. Hoffmann.

Walter Röbel

Verdienst. Eröffnungs. 80  
Nahmen: 500/- 56 I

Umschlag zu dem Randerlass des  
Herrn Reichs- und Preussischen  
Ministers für Wissenschaft, Er-  
ziehung und Volksbildung

vom 30.6.39 Nr. Vo 1079

Eingang am 3.7.1939

J. Nr. 650/624)

mit 6.727

Betreff: Lorenz Brodtkorff, Maler, Münzen  
Gefangen von Nr. 81 - Rge.  
Lernobung als Studiengang: 9. Kl. Ak. in  
Ram für d. Studiengang 1939-40

Inhalt: Urschriftlich mit . . . . Anlagen g.R.

an den Herrn Präsidenten,

der Preussischen Akademie der Künste

H i e r

J. Karly  
All  
unter Lernobungen auf meine Fo-  
lge vom 23. Juni 1939 - Vo 1632 -  
mit den Erfolgen überfordert, die außer-  
ordnende Lernobung in die allgemeine  
Begründung einzubringen.

Im Auftrag  
Unterschrift

Frist: —

Antwort:

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den

J. Nr.

Ueberreicht

Urschriftlich mit . . . . . Anlagen

Der Präsident

dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister  
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

B e r l i n W 8

nach Kenntnisnahme

mit folgendem Bericht

ergebenst zurückgereicht:

R12

8

**Der Reichsminister  
für Wissenschaft, Erziehung  
und Volksbildung**

Berlin W 8, den 23. Juni 1939.  
Unter den Linden 69

Fernsprecher: 11 00 30  
Dolmetschkonto: Berlin 14402  
Reichsbank-Giro-Rionto  
Dolmetscher:

V c 1632.

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den  
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Anbei übersende ich folgende Bewertungen am einen Studien-  
aufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom mit  
der Bitte um Begutachtung gemäß meinem Erlaß vom 9. April 1931 -  
U IV 11099 -:

- ✓ 1) Bildhauer Adolf Abel in Berlin C2, Klosterstr. 75,
- ✓ 2) Studienassessor (Maler) Heinrich Amersdorffer in Berlin-Char-  
lottenburg, Leibnizstr. 77 III,
- ✓ 3) Maler Oswald Ernst Baer in Jena, Zigenhainerstr. 14,
- ✓ 4) Maler Otto Bertl in Pohlig (Sudetengau),
- ✓ 5) Maler Fritz Blikken-Hartmann in Berlin W 62, Nettelbeckstr. 5,
- ✓ 6) Maler und Bildhauer Gustav Bolduan in Ludwigshafen, Adolf  
Hitlerstr. 20,
- ✓ 7) Maler und Graphiker Hermann Dietze in Radonitz (Kreis Kaaden),  
Sudetengau,
- ✓ 8) Bildhauer Julius Dorer in München, Amalienstr. 42 I,
- ✓ 9) Maler Hans Frohne in Berlin W 15, Kurfürstendamm 69,
- ✓ 10) Bildhauer Wilhelm Gut in Berlin-Wilmersdorf, Kaiserplatz 17,
- ✓ 11) Bildhauer Paul Haeßler in Kassel, Kattenstr. 10,
- ✓ 12) Bildhauer Ludwig Kasper in Berlin C 2, Klosterstr. 75,
- ✓ 13) Maler Klaus Müller-Rabe in Berlin-Charlottenburg 2, Hardenberg-  
straße 33,
- ✓ 14) Maler Siegfried Ffauth in Stuttgart - Frauenkopf, Rosengar-  
tenstraße 19,
- ✓ 15) Bildhauer Walter Peter in Berlin-Friedenau, Stubenrauchstr. 61a,
- ✓ 16) Bildhauer Werner Primm in Berlin NW 87. Brückenallee 20,
- ✓ 17) Bildhauer Johannes Reinhold in Kassel, Menzelstr. 15,
- ✓ 18) Bildhauer Georg Karl Rödl in München, Forstenriederstr. 62,

19)

An  
den Herrn Präsidenten der  
Preußischen Akademie der Künste  
in Berlin

R12

28. 2. 39

15.JUNI 1939

## Lebenslauf.

- ✓ 19) Maler Curt Rothe in Berlin-Halensee, Kurfürstendamm 138,
- ✓ 20) Bildhauer Maximilian Schmergalski in Breslau 1, Ring 3,
- ✓ 21) Maler Eberhard Tacke in Berlin-Friedenau, Rotdornstr.2,
- ✓ 22) Maler Herbert Tucholski in Berlin C2, Klosterstr.75,
- ✓ 23) Bildhauer und Architekt Max Verch in Berlin-Wilmersdorf, Durlacherstr.15,
- ✓ 24) Maler Konrad Volkert in Nürnberg, Maxfeldstr.38,
- ✓ 25) Bildhauer Heinz Wiegel in Kassel, Große Rosenstr.21,
- ✓ 26) Bildhauer Hans Wimmer in München, Giselastr.14.

X Etwa dort noch vorliegende oder bis zur Beruteilung noch rechtzeitig eingehende Anträge ersuche ich in die allgemeine Begutachtung einzubeziehen. Unter Bezugnahme auf den Erlaß vom 29.Mai 1936 - V c 1083 - ersuche ich, dem stellvertretenden Direktor der Deutschen Akademie in Rom eine Liste der Bewerber zur Stellungnahme und zur etwaigen Benennung weiterer Künstler zuzuleiten.

Im Auftrage  
gez. Miederer.



Beglaubigt.

Huppertz/  
Verwaltungsfreitär.

Herbert Tucholski, Maler, geboren 21.6.96 zu Könitz Werppen. Im Weltkrieg 4 Jahre Frontkämpfer. Als wertpreußische Freischling seit 1920 in Berlin.

Ausbildung: Interrißsaustalt vom Kunstgewerbeinstitut zu Berlin und 1921-25 Stdtl. Kunsthakademie Dresden (Prof. Richard Müller, Feldbaum u. Ludwig v. Hofmann).

Ausstellungen: Seit 1933 über 100 größere Kollektivausstellungen von Museen und Kunstraumvereinen, auch eins Ausland. Zeitungsbericht der 3 letzten Ausstellungen füge ich bei.

### Offizielle Ankäufe u.a:

1933 Folkwang Museum Essen, Kulturredaktion  
1935 Museen der Stadt Leipzig, Stettin,  
Königsberg, Danzig, Gruswald, Propaganda  
1936 Nationalgalerie Berlin, Museum Strelitz,  
Kulturredaktion

1937 Propaganda ministrin  
1938 Kaufleid des Führers, Oberbürgermeister  
der Stadt Hamburg u. Königsberg  
Ordnungsbund Großsiedlung u.a.

D.U.

Den Nachweis meines volkischen Abstammung habe ich der Reichskammer der bildenden Künste bereits erbracht, ebenso auch im einen früheren Bericht der Deutschen Albrecht-Denkmal-Kunst.

Meine Vorfahren sind in allen Generationen seit 1800 niederdeutsche Bauern, mitteldeutsche Dorfschul Lehrer.

Seit Februar 1939 bin ich verheiratet, die volkische Abstammung meine Ehefrau habe ich der Reichskammer in diesen Tagen ebenfalls nachgewiesen.

Meine Mitgliedsnummer der Reichskammer der bildenden Künste: M 3328

Abstammungspapiere kann ich auf besonderem Wunsch untersenden.

Her Ritter:

Karl Tricholski,  
Maler

Elisabet Schettler  
M 15433

728  
772  
8  
Siegmar-Schönau/Sa.  
Hindenburgstrasse 10  
den 17. Juni 1939

19.JUNI 1939

An die  
Preussische Akademie der Künste  
B E R L I N  
Kronprinzenpalais

Ich bitte Sie mir die Bewerbungspapiere  
für den Staats- und Rompreis zuzusenden.

Heil Hitler!

(Enthalt Schell)

Rn. Jk

728  
173

Reichsministerium für  
Wissenschaft, Erziehung und  
Volksbildung  
Berlin VI

Reichsministerium für  
Wissenschaft, Erziehung und  
Volksbildung  
Berlin VI

Der Reichsminister  
für Wissenschaft, Erziehung  
und Volksbildung

V c 1112

Es wird gebeten, dieses Geschäftsschreiben und den  
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

19. Mai 1939

Berlin W 8, den  
Unter den Linden 69  
Fernsprecher: 11 00 30  
Postcheckkonto: Berlin 14402  
Reichsbank-Giro-Konto  
Postfach



Auf die Bewerbung vom 25. April 1939.

Über die Bewerbungen um einen Studienaufenthalt  
in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom für das  
am 1. Oktober d. Js. beginnende nächste Studienjahr wird  
erst im Lauf des Sommers entschieden werden. Sie werden  
alsdann weitere Nachricht erhalten. Ich weise schon jetzt  
darauf hin, daß Ehefrauen und Kinder von Künstlern nicht  
in der Deutschen Akademie wohnen dürfen.

Es wird sich empfehlen, etwa Mitte Juni d. Js.  
eine Auswahl Ihrer Arbeiten der Preußischen Akademie der  
Künste in Berlin W 8, Pariser Platz 4, unter Bezugnahme  
auf dieses Schreiben einzusenden, da dort die Begutachtung  
der einlaufenden Bewerbungen erfolgt.

Unterschrift.

An den Maler Herrn Fritz Blikken Hartmann in Berlin W 62  
Nettelbeckstr. 5.

Abschrift übersende ich zur Kenntnisnahme.

Jm Auftrage  
gez. Hermann



Beglubigt  
Verwaltungsjefrat  
Fritz Blikken  
1. Januar 1939  
Dr. F. Blikken  
Am.

An den  
Herrn Präsidenten der  
Preußischen Akademie der  
Künste

in Berlin

RNR

4. Mai 1939

C 2, Unter den Linden 3

*W K F*

Sehr geehrter Herr Professor S t a n g l .

Im Interesse des Mitgliedes unserer Akademie Herrn Professors Wilhelm Gerstel, der Ihnen seinem Namen und seinem Schaffen nach sicher bekannt ist, möchte ich Sie davon in Kenntnis setzen, daß er z.Zt. auf einer Italienreise befindlich, die ihn wahrscheinlich auch nach Rom führt, den Wunsch hat, die Deutsche Akademie zu besuchen. Ich möchte Ihnen hiermit Herrn Professor Gerstel, den Sie sicher gern empfangen werden, bestens empfehlen .

Mit deutschem Gruß

Heil Hitler !

Jhr ergebener

Herrn

Professor S t a n g l  
Deutsche Akademie  
(Villa Massimo )  
Rom  
Largo di Villa Massimo 1

*G*

werde ich demnächst noch über diese wichtigen Begebenheiten schreiben. Er wird sich sicher außerordentlich freuen, Sie in dem kleinen Haus der Akademie begrüßen zu können.  
Für Ihren Aufenthalt in Italien von mir herzlich und sehr  
herzlichste Mit deutschem Gruß Heil Hitler

*RV2*

4. Mai 1939

C 2, Unter den Linden 3

W K

Sehr verehrter Herr Professor Gerstel,

auf Jhre geschätzten Zeilen vom 29. v. Mts.  
erwidere ich Jhnen, daß ich dem derzeitigen stellvertr.  
Direktor der Deutschen Akademie in Rom, den Bildhauer  
Herrn Professor Stangl, davon in Kenntnis gesetzt habe,  
daß Sie gelegentlich Ihrer Italienreise, die Sie even-  
tuell auch nach Rom führt, die dortige Deutsche Aka-  
demie besuchen möchten. Herr Professor Stangl, dem ich  
Sie bestens empfohlen habe, wird Sie sicherlich gern  
empfangen und Ihnen die Akademie zeigen.

Sehr empfehlen möchte ich Ihnen auch von Rom  
aus einen Abstecher nach Olevano zu machen und den  
gegenwärtigen Insassen unserer Villa Serpentara, den  
Maler Hans Sauerbruch (Sohn des bekannten Chirurgen)  
zu besuchen. Besonders wenn Ihnen der Eichenhain Ser-  
pentara noch nicht bekannt ist, wird Ihnen ein Besuch  
dieses Stückes deutschen Bodens im Herzen von Italien  
ein interessantes Erlebnis sein. Auch Herrn Sauerbruch

werde ich demnächst noch über Ihren eventuellen Besuch  
schreiben. Er wird sich sicher außerordentlich freuen,  
Sie in dem hübschen Haus der Akademie begrüßen zu können.

Für Ihren Aufenthalt in Italien wünsche ich Ihnen  
und Ihrer verehrten Gattin herzlich alles Gute und beste  
Erholung.

Mit deutschem Gruß HEIL Hitler!  
Ihr sehr ergebener

*W. K. 1939*

*An*

R12

Berlin - Grunewald 29. April 39  
Falterweg 35

Lehr versteht Herr Professor Otterschaffer!

A. J. T.

Morgen begibt ich mich mit meiner Frau auf eine Italienerreise, die mich wahrscheinlich auch nach Rom führt. Hierzu füllt mir nun ein dafs ich bei dieser Gelegenheit vielleicht auch die Villa Massimo, vielleicht Olevano besuchen könnte. Nun möchte ich Sie fragen ob hierfür wohl eine Empfehlung seitens der Akademie angebracht wäre und ob ich etwas überliefert erhalten könnte.

Für eine kurze Nachricht, die mich über meine künftige Abreise in Italien informieren würde wäre ich Ihnen sehr dankbar.

mit

Heil Hitler

Sehr ergebener

W. Gentil.

Konrad V o l k e r t

Nürnberg - Nord Maxfeldstr. 38

Auskunft über Atelier in der Deutschen Akademie  
in Rom siehe Schreiben vom 5. April 1939

in Akten St. 25 Band 1

Meister!

728

777

778

Berlin W 8, den 22. März 1939.

Unter den Linden 69

Fernsprecher: 11 00 30

Postcheckkonto: Berlin 144 02

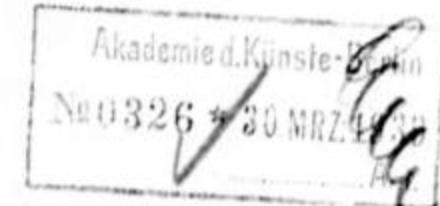
Reichsbank-Giro-Konto

Postfach

**Der Reichsminister  
für Wissenschaft, Erziehung  
und Volksbildung**

V a Nr. 662

Es wird gebeten, dieses Geschäftsschreiben und den  
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.



Auf die Bewerbung vom 12. März 1939.

Über die Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom für das am 1. Oktober dieses Jahres beginnende nächste Studienjahr wird erst im Lauf des Sommers entschieden werden. Sie werden als dann weitere Nachricht erhalten. Ich weise schon jetzt darauf hin, daß Ehefrauen und Kinder von Künstlern nicht in der Deutschen Akademie wohnen dürfen.

Es wird sich empfehlen, eine Auswahl Ihrer Arbeiten der Preußischen Akademie der Künste in Berlin W 8, Pariser Platz 4, unter Bezugnahme auf dieses Schreiben einzusenden, da dort die Begutachtung der einlaufenden Bewerbungen erfolgt.

Unterschrift.

An den Bildhauer Herrn Ludwig Kasper in Berlin  
C 2, Klosterstraße 75.

Abschrift übersende ich zur Kenntnisnahme.

Im Auftrage

gez. Hermann.

An  
den Herrn Präsidenten der  
Preußischen Akademie der Künste  
in Berlin.



Begläubigt.

Hermann

Verwaltungsrat.

R12

L.Nr. 263

Berlin C 2, den 17. März 1939  
Unter den Linden 3

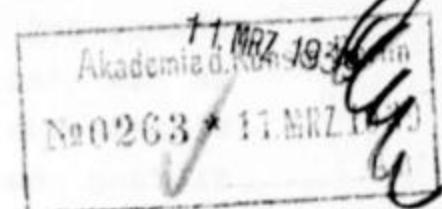
Auf die Anfrage vom 9. d. Mts. erwidern wir Ihnen, daß Sie sich wegen Zuweisung eines Ateliers in dem Atelierhaus Klosterstr. 75 an das Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung wenden müssen.

Der Präsident  
Jm Auftrage

KM  
Friedrich Eichhorn

BILDEHAUER FRIEDRICH LANGE

z.Zt. Rom, den 9. März 1939  
- Deutsche Akademie -  
Largo di Villa Massimo, 1



An den

Herrn Präsidenten der Preußischen Akademie der Künste

Berlin C. 2,

Unter den Linden 3.

Sehr geehrter Herr President,

Da mein Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom am 30. Juni 1939 beendet sein wird, erlaube ich mir hiermit die höfliche Anfrage, ob ich ab 1. Juli 1939 in dem Atelierhaus in der Klosterstrasse 75 zu Berlin wohl ein Atelier mieten könnte. Vor meinem Romaufenthalt war ich in Frankfurt/Main ansässig; in Aussicht stehende Aufträge in Berlin lassen mir jedoch eine Übersiedlung dorthin wünschenswert erscheinen.

Ich wäre sehr dankbar, wenn mir die Preussische Akademie der Künste baldigst mitteilen könnte, ob für mich die Mietung eines Ateliers in der Klosterstrasse 75 von dem genannten Zeitpunkt ab möglich ist, oder ob vielleicht in anderen noch bestehenden Atelierhäusern freie Studios zu vergeben wären. Auch für den Fall, dass ein Studio nur vorübergehend für einige Monate mir zur Verfügung stehen sollte, würde ich es annehmen und mich dann später um ein anderes Atelier an Ort und Stelle bemühen. Auch für gleichzeitige Mitteilung des Mietspreises wäre ich dankbar.

Für Ihre freundlichen Bemühungen danke ich im voraus verbindlichst und bin mit

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

Friedrich Lange.

N.B. Ich bin Mitglied der Reichskammer der Bildenden Künste unter Nr. B 1941 - und ebenfalls Mitglied der NSDAP.

Antwort umsetz

Der Reichsminister  
für Wissenschaft, Erziehung  
und Volksbildung

Vc Nr. 1462

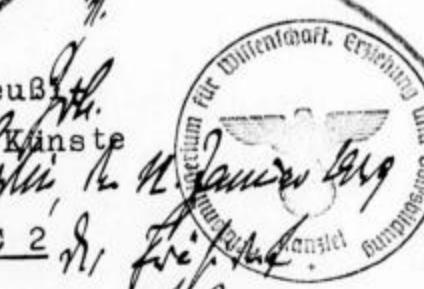
Berlin W 8 den 30. Dezember 1938

Unter den Linden 69  
Fernsprecher 11. 0030  
Postscheckkonto: Berlin 14402  
Reichsbank-Giro-Konto  
- Postfach -

Anbei übersende ich 50 Druckstücke der von mir erlesenen Satzung für die Deutsche Akademie (Villa Massimo) in Rom nebst dem zugehörigen Vordruck für die Bewerbung zur Kenntnis und weiteren Verwendung.

dr. phil.  
Herr auftrag  
geg. Kunisch  
Rau

An  
den Herrn Präsidenten der Preußischen Akademie der Künste  
in  
Berlin C 2



R12

S a t z u n g  
für die Deutsche Akademie (Villa Massimo)  
in Rom.

-----  
§ 1

Die Deutsche Akademie in Rom dient deutschen bildenden Künstlern als Studienstätte. Sie untersteht dem Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung.

Leitung, Verwaltung und Vertretung nach außen liegen einem Direktor ob.

§ 2

Die Deutsche Akademie nimmt einzelne Künstler nach Genehmigung des Ministers in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. August entweder als Stipendiaten oder als Studiengäste bei sich auf. Künstlerfamilien werden nicht aufgenommen.

§ 3 .

Aufnahme in der Deutschen Akademie finden in erster Linie die Staatspreisträger der Preußischen Akademie der Künste in Berlin. Über die Stipendien verfügt der Minister; die Stipendien sollen vornehmlich jüngeren Künstlern zur Förderung ihres Schaffens gewährt werden.

§ 4

Als Studiengäste kommen in erster Linie für einen kürzeren oder längeren Aufenthalt Persönlichkeiten in Betracht, die auf dem Gebiet der bildenden Künste im Sinne der nationalsozialistischen Kulturauffassung Hervorragendes geleistet haben.

Auch

Auch kann Lehrern der Kunsthochschulen mit ihren Schülern Aufenthalt gewährt werden.

§ 5

Die Deutsche Akademie stellt unentgeltlich ein Atelier mit Wohnraum einschließlich Licht, Heizung und Reinigung, bereit. An Verpflegung wird nur das Morgenfrühstück gewährt. Das Vorhandensein der für einen elfmonatigen Aufenthalt und die Reise erforderlichen Mittel im Mindestbetrag von 2 500 RM muß nachgewiesen werden. Sofern hierfür Stipendien gewährt werden, kann der Minister ordnen, daß sie dem Direktor der Deutschen Akademie zur monatsweisen Auszahlung überwiesen werden.

§ 6

Die Reise ist so einzurichten, daß die in der Aufenthaltsgenehmigung vorgeschriebene Zeit des Eintreffens innegehalten wird. Die Hin- oder Rückreise hat möglichst über Venedig und Florenz zu geschehen.

Die Ateliers und Studienräume teilt der Direktor zu. Der von ihm erlassenen Hausordnung ist unbedingt Folge zu leisten.

§ 7

Die Stipendiaten haben den Direktor über ihre Arbeiten auf dem Laufenden zu halten. Er kann von ihnen die Teilnahme an Führungen, Vorlesungen und Versammlungen verlangen. Urlaub und Studienausflüge unterliegen seiner Genehmigung. Der Schriftwechsel mit Behörden ist durch seine Hand zu leiten.

Jeder Stipendiat hat ein während seines Aufenthalts in Rom geschaffenes Werk noch vor der Abreise unentgeltlich der Deutschen Akademie zu überlassen, in deren Sammlung es als Staatseigentum aufgenommen wird.

§ 8

§ 8

Von den Stipendiaten wird erwartet, daß sie die in Rom gebotenen Möglichkeiten künstlerischer Weiterbildung praktisch ausnutzen. Sollte das Verhalten eines Stipendiaten in dieser Hinsicht zu beanstanden sein, so kann der Minister die Aufenthaltsgenehmigung und ein etwa bewilligtes Stipendium zurückziehen. Die gleichen Maßnahmen können allgemein bei Verstößen gegen die Hausordnung sowie gegen die Sitte und Gesetze des gastgebenden Landes angewendet werden.

§ 9

Das Aufnahmegeruch ist an den Minister zu richten. Es ist dazu ein Vordruck zu verwenden, der von der Registratur V des Ministeriums zu beziehen ist.

Berlin, den 30. Dezember 1938

Der Reichsminister  
für Wissenschaft, Erziehung  
und Volksbildung

Im Auftrage

*Minist*

722

S e t z u n g

für die Deutsche Akademie (Accademia Tedesca) in

Rom, Via G. B. de Rossi 34

§ 1

~~Wissenschaftliche Abteilung Rom 30/12/38  
Abteilung Rom 10/1.39~~  
Die Deutsche Akademie in Rom, die der verstorbene Ge-  
heime Kommersienrat Eduard Arnhold im Jahre 1910  
dem Preußischen Staate geschenkt hat, dient im Sinne des  
Stifters deutschen bildenden Künstlern, Musikern und Dichtern als  
Studienstätte. Sie untersteht dem Preußischen Minister  
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung<sup>\*)</sup> Leitung, Ver-  
waltung und Vertretung nach außen liegen einem Direktor ob.

§ 2

Die Deutsche Akademie nimmt einzelne Künstler nach  
Genehmigung des Ministers in der Zeit vom 1. Oktober bis  
30. Juni entweder als Stipendiaten oder als Studiengäste  
bei sich auf. Künstlerfamilien werden nicht aufgenommen.

§ 3

Stipendiaten sind in erster Linie die Staatspreisträger  
der Preußischen Akademie der Künste zu Berlin. Für Preu-  
ßen verfügt außerdem der Minister über einige Stipendien,  
die jüngeren Künstlern zur Förderung ihres Schaffens ge-  
währt werden sollen.

§ 4

Als Studiengäste kommen in erster Linie für einen kür-  
zeren oder längeren Aufenthalt Persönlichkeiten in Be-  
tracht

<sup>\*)</sup> jetzt: Reichs- und Preußischer Minister für Wissenschaft,  
Erziehung und Volksbildung.

Per

- 2 -

Betracht, die auf dem Gebiete der bildenden Künste, der Musik oder der Dichtkunst Hervorragendes geleistet haben. Auch kann Lehrern der Preußischen Kunsthochschulen mit ihren Schülern Aufenthalt gewährt werden.

§ 5

Die Deutsche Akademie stellt unentgeltlich ein Atelier mit Wohnraum, einschließlich Licht, Heizung und Reinigung bereit. Verpflegung, außer Morgenfrühstück, wird nicht gewährt. Das Vorhandensein der für einen 9 monatigen Aufenthalt und die Reise erforderlichen Mittel im Mindestbetrag von 2 500 RM muß nachgewiesen werden. Sofern hierfür Stipendien gewährt werden, kann der Minister ordnen, daß sie dem Direktor der Deutschen Akademie zur monatsweisen Auszahlung überwiesen werden.

§ 6

Die Reise ist so einzurichten, daß die in der Aufenthaltsgenehmigung vorgeschriebene Zeit des Eintreffens innergehalten wird. Die Hin- oder Rückreise hat möglichst über Venedig und Florenz zu geschehen. Die Ateliers und Studienräume teilt der Direktor zu; der von ihm erlassenen Hausordnung ist unbedingt Folge zu leisten.

§ 7

Die Stipendiaten haben den Direktor über ihre Arbeiten auf dem Laufenden zu halten. Er kann von ihnen die Teilnahme an Führungen, Vorlesungen und Versammlungen verlängern Urlaub und Studienausflüge unterliegen seiner Genehmigung. Der Schriftwechsel mit Behörden ist durch seine Hand zu leiten. Jeder Stipendiat hat ein während seines Aufenthaltes in Rom geschaffenes Werk noch vor der Abreise unentgeltlich der Deutschen Akademie zu überlassen, in deren Sammlung es als Staatseigentum aufgenommen wird.

§ 8

123  
- 3 -

§ 8

Von den Stipendiaten wird erwartet, daß sie die in Rom gebotenen Möglichkeiten künstlerischer Weiterbildung praktisch ausnutzen. Sollte das Verhalten eines Stipendiaten in dieser Hinsicht zu beanstanden sein, so kann der Minister die Aufenthaltsgenehmigung und ein etwa bewilligtes Stipendium zurückziehen. Die gleichen Maßnahmen können allgemein bei Verstößen gegen die Hausordnung sowie gegen die Sitten und Gesetze des gastgebenden Landes angewendet werden.

§ 9

Das Aufnahmegeruch ist an den Minister zu richten. Es ist dazu ein Vordruck zu verwenden, der von der Registratur V des Ministeriums zu beziehen ist.

Berlin, den 30. August 1929.

Der Preußische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung  
Jm Auftrage  
gez. Nentwig.

U IV Nr. 11892/29.

724

S e t z u n g

für die Deutsche Akademie (Accademia Tedesca) in

Rom, Via G. B. de Rossi 34

-----  
§ 1

Die Deutsche Akademie in Rom, die der verstorbene Geheime Kommerzienrat Eduard Arnhold im Jahre 1910 dem Preußischen Staate geschenkt hat, dient im Sinne des Stifters deutschen bildenden Künstlern, Musikern und Dichtern als Studienstätte. Sie untersteht dem Preußischen Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung<sup>\*)</sup> Leitung, Verwaltung und Vertretung nach außen liegen einem Direktor ob.

§ 2

Die Deutsche Akademie nimmt einzelne Künstler nach Genehmigung des Ministers in der Zeit vom 1. Oktober bis 30. Juni entweder als Stipendiaten oder als Studiengäste bei sich auf. Künstlerfamilien werden nicht aufgenommen.

§ 3

Stipendiaten sind in erster Linie die Staatspreisträger der Preußischen Akademie der Künste zu Berlin. Für Preußen verfügt außerdem der Minister über einige Stipendien, die jüngeren Künstlern zur Förderung ihres Schaffens gewährt werden sollen.

§ 4

Als Studiengäste kommen in erster Linie für einen kürzeren oder längeren Aufenthalt Persönlichkeiten in Betracht

<sup>\*)</sup> jetzt: Reichs- und Preußischer Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung.

- 2 -

Betracht, die auf dem Gebiete der bildenden Künste, der Musik oder der Dichtkunst Hervorragendes geleistet haben. Auch kann Lehrern der Preußischen Kunsthochschulen mit ihren Schülern Aufenthalt gewährt werden.

§ 5

Die Deutsche Akademie stellt unentgeltlich ein Atelier mit Wohnraum, einschließlich Licht, Heizung und Reinigung bereit. Verpflegung, außer Morgenfrühstück, wird nicht gewährt. Das Vorhandensein der für einen 9 monatigen Aufenthalt und die Reise erforderlichen Mittel im Mindestbetrag von 2 500 RM muß nachgewiesen werden. Sofern hierfür Stipendien gewährt werden, kann der Minister anordnen, daß sie dem Direktor der Deutschen Akademie zur monatsweisen Auszahlung überwiesen werden.

§ 6

Die Reise ist so einzurichten, daß die in der Aufenthaltsgenehmigung vorgeschriebene Zeit des Eintreffens innergehalten wird. Die Hin- oder Rückreise hat möglichst über Venedig und Florenz zu geschehen. Die Ateliers und Studienräume teilt der Direktor zu; der von ihm erlassenen Hausordnung ist unbedingt Folge zu leisten.

§ 7

Die Stipendiaten haben den Direktor über ihre Arbeiten auf dem Laufenden zu halten. Er kann von ihnen die Teilnahme an Führungen, Vorlesungen und Versammlungen verlangen. Urleub und Studieneinsätze unterliegen seiner Genehmigung. Der Schriftwechsel mit Behörden ist durch seine Hand zu leiten. Jeder Stipendiat hat ein während seines Aufenthalts in Rom geschaffenes Werk noch vor der Abreise unentgeltlich der Deutschen Akademie zu überlassen, in deren Sammlung es als Staatseigentum aufgenommen wird.

§ 8

- 3 -

§ 8

725  
Von den Stipendiaten wird erwartet, daß sie die in Rom botenen Möglichkeiten künstlerischer Weiterbildung praktisch ausnutzen. Sollte das Verhalten eines Stipendiaten in dieser Hinsicht zu beanstanden sein, so kann der Minister eine Aufenthaltsgenehmigung und ein etwa bewilligtes Stipendium zurückziehen. Die gleichen Maßnahmen können allgemein im Verstoßen gegen die Hausordnung sowie gegen die Sitten und Gesetze des gastgebenden Landes angewendet werden.

§ 9

Das Aufnahmegeruch ist an den Minister zu richten. Es ist dazu ein Vordruck zu verwenden, der von der Registratur V des Ministeriums zu beziehen ist.

Berlin, den 30. August 1929.

Der Preußische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung  
Jm Auftrage  
gez. Nentwig.

U IV Nr. 11892/29.

S e t z u n g

126

für die Deutsche Akademie (Accademia Tedesca) in  
Rom, Via G. B. de Rossi 34

-----  
§ 1

Die Deutsche Akademie in Rom, die der verstorbene Geheime Kommerzienrat Eduard Arnhold im Jahre 1910 dem Preußischen Staate geschenkt hat, dient im Sinne des Stifters deutschen bildenden Künstlern, Musikern und Dichtern als Studienstätte. Sie untersteht dem Preußischen Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.<sup>¶</sup> Leitung, Verwaltung und Vertretung nach außen liegen einem Direktor ob.

§ 2

Die Deutsche Akademie nimmt einzelne Künstler nach Genehmigung des Ministers in der Zeit vom 1. Oktober bis 30. Juni entweder als Stipendiaten oder als Studiengäste bei sich auf. Künstlerfamilien werden nicht aufgenommen.

§ 3

Stipendiaten sind in erster Linie die Staatspreisträger der Preußischen Akademie der Künste zu Berlin. Für Preisen verfügt außerdem der Minister über einige Stipendien, die jüngeren Künstlern zur Förderung ihres Schaffens gewährt werden sollen.

§ 4

Als Studiengäste kommen in erster Linie für einen kürzeren oder längeren Aufenthalt Persönlichkeiten in Betracht

<sup>¶</sup> jetzt: Reichs- und Preußischer Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung.

- 2 -

Betracht, die auf dem Gebiete der bildenden Künste, der Musik oder der Dichtkunst Hervorragendes geleistet haben. Auch kann Lehrern der Preußischen Kunsthochschulen mit ihren Schülern Aufenthalt gewährt werden.

§ 5

Die Deutsche Akademie stellt unentgeltlich ein Atelier mit Wohnraum, einschließlich Licht, Heizung und Reinigung bereit. Verpflegung, außer Morgenfrühstück, wird nicht gewährt. Das Vorhandensein der für einen 9 monatigen Aufenthalt und die Reise erforderlichen Mittel im Mindestbetrag von 2 500 RM muß nachgewiesen werden. Sofern hierfür Stipendien gewährt werden, kann der Minister anordnen, daß sie dem Direktor der Deutschen Akademie zur monatsweisen Auszahlung überwiesen werden.

§ 6

Die Reise ist so einzurichten, daß die in der Aufenthaltsgenehmigung vorgeschriebene Zeit des Eintreffens innergehalten wird. Die Hin-oder Rückreise hat möglichst über Venedig und Florenz zu geschehen. Die Ateliers und Studienräume teilt der Direktor zu; der von ihm erlassenen Hausordnung ist unbedingt Folge zu leisten.

§ 7

Die Stipendiaten haben den Direktor über ihre Arbeiten auf dem Laufenden zu halten. Er kann von ihnen die Teilnahme an Führungen, Vorlesungen und Versammlungen verlängern. Urlaub und Studienausflüge unterliegen seiner Genehmigung. Der Schriftwechsel mit Behörden ist durch seine Hand zu leiten. Jeder Stipendiat hat ein während seines Aufenthalts in Rom geschaffenes Werk noch vor der Abreise unentgeltlich der Deutschen Akademie zu überlassen, in deren Sammlung es als Staatseigentum aufgenommen wird.

§ 8

- 3 -

§ 8

Von den Stipendiaten wird erwartet, daß sie die in Rom gebotenen Möglichkeiten künstlerischer Weiterbildung praktisch ausnutzen. Sollte das Verhalten eines Stipendiaten in dieser Hinsicht zu beanstanden sein, so kann der Minister die Aufenthaltsgenehmigung und ein etwa bewilligtes Stipendium zurückziehe. Die gleichen Maßnahmen können allgemein bei Verstößen gegen die Hausordnung sowie gegen die Sitten und Gesetze des gastgebenden Landes angewendet werden.

§ 9

Das Aufnahmegeruch ist an den Minister zu richten. Es ist dazu ein Vordruck zu verwenden, der von der Registratur V des Ministeriums zu beziehen ist.

Berlin, den 30. August 1929.

Der Preußische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung  
Jm Auftrage  
gez. Nentwig.

U IV Nr. 11892/29.

727

.....  
(Ort, Wohnung und Datum)

B e w e r b u n g

um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie(Villa Massimo)  
in Rom.  
---

Name des Bewerbers:

---

a. Kurzer Lebenslauf(Herkunft, Staatsangehörigkeit, Ausbildung usw.):

---

b. Ausgeführte Arbeiten( ob und wo in privaten oder öffentlichem  
Besitz):

c. Liste der beigelegten Abbildungen von Arbeiten und der anderen Anlagen:

d. Wie lange und von welchem Zeitpunkt an wird der Aufenthalt in Rom gewünscht?

Anmerkung zu d.) Das Studienjahr beginnt am 1. Oktober und endigt nach dem 30. Juni.

e. Wünscht der Bewerber als Stipendiat oder als Studiengast aufgenommen zu werden?

Anmerkung zu e.) Als Stipendiaten gelten in erster Linie die Staatspreisträger der Preußischen Akademie der Künste. Ferner Künstler, die von dem Reichs- und Preußischen Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung oder ihrer Heimatsbehörde auf Grund künstlerischer Leistungen mit genügend Geldmitteln versehen sind.

Als Studiengäste gelten Persönlichkeiten, die auf dem Gebiete der bildenden Künste, der Musik oder der Dichtkunst Hervorragendes geleistet haben. Die Ausstattung mit einem Stipendium kommt für Studiengäste nicht in Frage.

(Die folgenden Spalten sind nicht vom Antragsteller auszufüllen)

Bemerkungen des Präsidenten der Preußischen Akademie der Künste in Berlin:

Bemerkungen des Direktors der Deutschen Akademie in Rom:

Entscheidung des Ministers:

730

Berlin 19.8, den 20. Dezember 1938.

Fernprecher: 11 00 30  
Postcheckkonto: Berlin 14402  
Reichsbank-Giro-Konto  
Postfach

**Der Reichsminister  
für Wissenschaft, Erziehung  
und Volksbildung**

V o Nr. 2097.

Es wird gebeten, dieses Geschäftssymbol und den  
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.



Auf die Bewerbung vom 14. Dezember 1938.

Über die Bewerbung um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom für das am 1. Oktober 1939 beginnende nächste Studienjahr wird erst im Lauf des Sommers entschieden werden. Sie werden alsdann weitere Nachricht erhalten. Ich weise schon jetzt darauf hin, daß Ehefrauen und Kinder von Künstlern nicht in der Deutschen Akademie wohnen dürfen.

Es wird sich empfehlen, im Mai 1939 eine Auswahl Ihrer Arbeiten der Preußischen Akademie der Künste in Berlin C 2, Unter den Linden 3 (ehemaliges Kronprinzenpalais) unter Bezugnahme auf dieses Schreiben einzusenden, da dort die Begutachtung der einlaufenden Bewerbungen erfolgt.

Unterschrift.  
An den Maler Herrn Herbert Tucholski in Berlin C 2, Klosterstr. 75

Abschrift übersende ich zur Kenntnis.

Im Auftrage  
gez. Hermann.



**Begläubigt.**

*Hermann*  
Ministerialrat

An  
den Herrn Präsidenten der Preußischen Akademie der Künste,  
in  
Berlin.

*J. H.  
Berlin, den 4. Januar 1939  
Dr. R. P. H. J. H.  
P. H.  
Ollau*

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

**AKTE 1272**

**ENDE**